

04 | 2025

# INSIDE

GOLF | LIFESTYLE | CLUB

# 2026

WAS WÄCHST, BRAUCHT ZEIT.  
Aufräumen. Sortieren. Neu denken.





# 325 JAHRE BRENNKUNST TRIFFT INNOVATION

Seit 1700 steht die Hardenberg Distillery für herausragende Spirituosen. Tradition, Handwerk und moderne Brennkunst verschmelzen zu einzigartigen Destillaten.



**JETZT  
325 JAHRE  
ENTDECKEN!**

Messvöl  
@messvoel.de

[WWW.HARDENBERGDISTILLERY.COM](http://WWW.HARDENBERGDISTILLERY.COM)

[f](#) [@](#) [HARDENBERG DISTILLERY](#)



Liebe Leserinnen und Leser,

wenn wir über Golfplätze sprechen, sprechen wir fast immer zuerst über Qualität. Über Spielbahnen, Grüns, Fairways. Über das Gefühl, auf einem Platz zu stehen, der „passt“. Wenn wir träumen oder die Anlagen der Profis sehen, dann denken wir an saftiges Grün, an makellose Flächen, an eine Flora und Fauna, die perfekt zusammenspielt.

Aber genau das sind sie nicht. Zumindest nicht 365 Tage im Jahr.

Denn hinter dieser Qualität steckt das Herzstück jeder Golfanlage: das Greenkeeping. Ein komplexes Zusammenspiel aus Erfahrung, Verantwortung und feinem Gespür. Aus Technik, Ökologie und einem wachsenden Geflecht aus gesetzlichen Vorgaben. Platzqualität ist längst kein reines Pflege Thema mehr. Es ist eine der zentralen Zukunftsfragen moderner Golfanlagen. Hier greifen fachliche, organisatorische und wirtschaftliche Fragen ineinander, die über den Zustand eines Platzes entscheiden.

Und seien wir ehrlich: Wir alle wollen auf perfekt gepflegten Plätzen spielen. Am liebsten jeden Tag. Die Erwartungshaltung der Golferinnen und Golfer ist hoch und aus ihrer Perspektive nachvollziehbar. Doch die Realität auf den Anlagen ist eine andere. Kein Platz, kein Boden gleicht dem anderen, kein Jahr verläuft planbar. Schwankungen gehören zum Alltag, weil die Anfälligkeit der Flächen über das Jahr hinweg deutlich zugenommen hat. Pflege erfordert heute andere Herangehensweisen, mehr Beobachtung und ein hohes Maß an Erfahrung. Greenkeeping bewegt sich damit in einem Spannungsfeld, das enger kaum sein könnte.

Höchste spielerische Ansprüche auf der einen Seite, steigende wirtschaftliche, ökologische, rechtliche und klimatische Anforderungen – teils mit klaren Zwängen – auf der anderen. Auch auf unserer eigenen Anlage erleben wir diese Spannungsfelder täglich, zwischen Anspruch, Verantwortung und den Grenzen dessen, was Natur zulässt. Hinzu kommt



die öffentliche Aufmerksamkeit für Themen wie Biodiversität, Pflanzenschutz, Wasserverbrauch und Artenschutz.

Gleichzeitig greifen Pflanzenschutzverordnungen stärker denn je, Wasserentnahmen werden limitiert, Nährstoffeinträge kritisch bewertet. Das sind keine theoretischen Debatten, sondern tägliche Realität auf den Anlagen. Entscheidungen, die früher rein fachlich getroffen wurden, stehen heute im gesetzlichen und gesellschaftlichen Kontext und müssen erklärt, begründet und mitgetragen werden.

Hinzu kommt ein Faktor, der jede Planung zunehmend erschwert: das Wetter. Die klassischen Jahreszeiten sind oft nur noch Theorie. Winter mit stabilen Frostperioden, in denen Pflanzen zur Ruhe kommen, werden kürzer oder fallen ganz aus. Stattdessen erleben wir milde Phasen mit zweistelligen Temperaturen. Aktuell sogar mitten in der Adventszeit. Was sich fast frühlinghaft anfühlt, ist für Rasenflächen hochproblematisch. Pflanzen, die eigentlich in den Winterschlaf gehen sollten, beginnen erneut zu wachsen. Gräser bleiben aber geschwächt, Wurzeln finden keine Ruhe, Pilze und Schaderreger nutzen in dieser Phase genau diese Lücken. Was früher durch Kälte reguliert wurde, erfordert heute gezielte Beobachtung und Eingriffe.

Der Anspruch aber bleibt. Mitglieder, Gäste und Turnierformate erwarten Qualität. Diese Erwartung ist Teil der Attraktivität unseres Sports. Gleichzeitig kollidiert sie zunehmend mit biologischen Realitäten und ökologischen Leitplanken. Greenkeeping ist heute weniger klassisches Hand-

werk als strategisches Management. Es geht nicht mehr darum, kurzfristige Probleme zu „lösen“, sondern Systeme langfristig stabil, widerstandsfähig und belastbar zu halten.

Das hat auch eine klare wirtschaftliche Dimension. Denn die Kosten für Energie, Maschinen, Personal, Saatgut, Substrate steigen spürbar. Gleichzeitig wird es schwieriger, qualifizierte Fachkräfte zu finden, die bereit sind, diese anspruchsvolle, körperliche und hochspezialisierte Arbeit dauerhaft zu leisten. Moderne Technik kann hier unterstützen. Autonomes Mähen etwa ist längst kein Zukunftsszenario mehr, sondern Realität auf immer mehr Anlagen. Es kann Entlastung schaffen, Prozesse effizienter machen und personelle Engpässe abfedern.

Biodiversitätsflächen, angepasste Pflegekonzepte, intelligente Bewässerung, robuste Gräser, datenbasierte Entscheidungen und neue Technologien existieren bereits. Nicht aus Idealismus, sondern aus Notwendigkeit.

Anpassungsfähigkeit ist ein Schlüsselwort unserer Zeit. Der Klimawandel zwingt uns dazu, Gewohntes zu hinterfragen und Neues zuzulassen. Greenkeeping wird dabei zur Schnittstelle zwischen Anspruch und Verantwortung. Zwischen dem Wunsch nach perfekten Bedingungen und der Einsicht, dass Perfektion künftig anders definiert werden muss.

Golfplätze sind lebendige Systeme. Wer sie erhalten will, muss bereit sein, sich mit ihnen weiterzuentwickeln. Das ist herausfordernd, aber es ist auch eine der spannendsten Aufgaben, die unser Sport aktuell zu bieten hat.

Vielleicht ist jetzt der Moment, genauer hinzusehen, Pflegemaßnahmen bewusster einzuordnen und Platzqualität mit mehr Verständnis und Weitblick zu betrachten.

Herzlichst  
Benjamin Salzmann  
- Club Manager -

01 16

02 17

Editorial

03 18



Ich & Golf



**Team Titleist Inovational 2025**

Tourcharakter auf dem Hardenberg

04 19

05 20



06 21

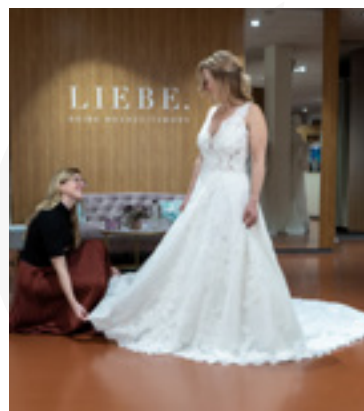
**PLIATES X MATCHA**

07 22



**Das erste mal**

08 23



09 24

**Wenn LIEBE. ankommt**

10 25



**Men´s Day 2025**

11 26

12 27

13 28



14 29

**Mehr als ein Spiel**

Über Generationen, Verantwortung  
und den Mut zur Erneuerung

15 30

**Golf Boom**

### Nicht mehr alle Latten am Zaun



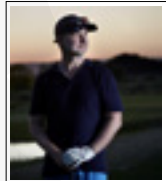
### Das Beinkleid

Jan Thomas Ockershausen



### Golfschwung

Nicht auf die leichte Schulter nehmen!



Dr. Dr. STEFAN BUNTRÖCK kann mehr als nur Urologie. Er ist auch Sportmediziner mit dem Schwerpunkt Golfmedizin dank diverser Zertifizierungen durch das Titleist Performance Institute.



### Match Play Golf

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

**LERN.GOLF**  
FÜR MEHR  
**NATUR**  
**99** EUR mtl.  
UNTERRICHT  
TRAINING  
PLATZREIFEPRÜFUNG  
MITGLIEDSCHAFT  
600 ÜBUNGSBÄLLE  
9-LOCH TURNIER  
Allianz  
Philipp Thode



# TEAM TITLEIST INVITATIONAL



## Tourcharakter im Hardenberg Golf Resort

Das Team Titleist Invitational 2025 war weit mehr als ein Turnier. Es war ein Statement und eine Bestätigung für den Hardenberg. Vom 24. bis 26. Juli reiste eine handverlesene Gruppe von 24 Team-Titleist-Mitgliedern in unser Hardenberg Golf Resort, um drei Tage lang Golf auf höchstem Niveau, exklusive Produkterlebnisse und unmittelbaren Austausch mit Berufsgolfern zu erleben. Wer hier dabei war, tauchte ein in eine Welt, in der sportliche Klasse, technologische Innovation und Community-Gedanke zu einem besonderen Gesamterlebnis verschmolzen.



Warum Titleist ausgerechnet den Hardenberg wählte, zeigt sich mit jedem Schritt über die Anlage: spektakuläre Landschaft, sportlich anspruchsvolle Spielbahnen und mit dem berühmten „Keilerkopf“ ein ikonisches Signature Hole.

Das Resort verbindet Natur, Präzision und sportliche Eleganz wie kaum ein anderer Ort. Für ein Premium-Event wie dieses: ein Match made in Golf Heaven. Head Greenkeeper Vitali Iskam hatte mit seinem Team hervorragende Arbeit geleistet.

### **Erlebnis statt Wettkampf**

Der Charakter des Invitationals war bewusst nicht kompetitiv, sondern kuratiert. Im Mittelpunkt stand das Erlebnis und davon gab es reichlich.

### **Golf auf zwei Spitzenplätzen:**

Göttingen Course und Niedersachsen Course zeigten sich in erstklassigem Zustand und boten eine perfekte Mischung aus Herausforderung, Strategie und landschaftlicher Weite.

### **Individuelle Fittings & Produkttests:**

Vorab-Einblicke in neue Titleist-Schläger, individuelle Ball- und Schläger Fittings und technisches Feintuning durch Experten. Viele Teilnehmer sprachen vom „besten Equipment-Erlebnis, das sie je hatten“.

### **Workshops & Tour-Insights:**

Clinics, Techniksessions und persönliche Gespräche mit Pros und Produktspezialisten machten das Invitational zu einem Insider-Event weit jenseits eines klassischen Turniertages.



2025

**TEAM TITLEIST**

INVITATIONAL

HARDENBERG

### **Community & Atmosphäre:**

Networking, gemeinsame Runden, ehrliche Begeisterung und dabei war der Spirit familiär und leidenschaftlich geprägt.

### **Tour-Pro vor Ort: Nicolai von Dellingshausen**

Ein besonderes Highlight war die Präsenz von DP World Tour-Pro und Sieger Nicolai von Dellingshausen. Nahbar, fokussiert und engagiert teilte er, zusammen mit seinem Coach, Einblicke aus dem Tour-Alltag, coachte Teilnehmer selbst auf der Range und begleitete Gruppen auf dem Platz. Sein Fazit: „Die Atmosphäre war locker, aber gleichzeitig unglaublich fokussiert. Hardenberg ist ohnehin ein Platz, auf dem man gerne arbeitet und mit dieser Gruppe hat es richtig Spaß gemacht. Ich kannte den Platz noch aus Zeiten mei-

ner Amateurlaufbahn und habe ihn stets positiv in Gedanken behalten. Es war phantastisch.“

### **Stimmen, die bleiben**

Dass dieses Invitational etwas Besonderes war, bestätigten die Teilnehmer unisono:

„Die Mischung aus High-End-Equipment, spielerischer Herausforderung und diesem besonderen Hardenberg-Flair war außergewöhnlich.“

„Vom Fitting bis zur letzten Puttfläche – alles perfekt. Man hat die Leidenschaft in jedem Detail gespürt.“

„Hardenberg ist ohnehin ein Highlight, aber mit Titleist und einem Tour-Pro wurde es magisch.“

### Ein Gastgeber, der Maßstäbe setzt

Benjamin Salzmann, Club- und Resort Manager des GC Hardenberg, zeigt sich vom ersten Briefing bis zur Verabschiedung begeistert: „Als die Anfrage von Titleist kam, war schnell klar: Das passt. Die Kommunikation, der Anspruch, und die Liebe zum Detail – das deckte sich perfekt mit unserer Philosophie. Und was wir dann gemeinsam umgesetzt haben, hat meine Erwartungen übertroffen. Die Zusammenarbeit war hochprofessionell und vertrauensvoll. Für uns war es ein Vergnügen, dieses Event auszurichten.“ Er lobt zudem die Community selbst: „Respektvoll, gut vorbereitet und begeistert – genau so stellt man sich Gäste auf unseren Plätzen vor.“

Auch Titleist zeigt sich beeindruckt – Statement von Kevin Schwittay (Titleist Marketing Manager Europe)

„Der Hardenberg war für uns die ideale Bühne. Wir fühlten uns vom ersten Moment an willkommen und professionell unterstützt. Platzqualität, Organisation und Atmosphäre waren herausragend. Man spürt, dass man hier nicht einfach irgendein Event austrägt, sondern gemeinsam etwas Besonderes schafft.“





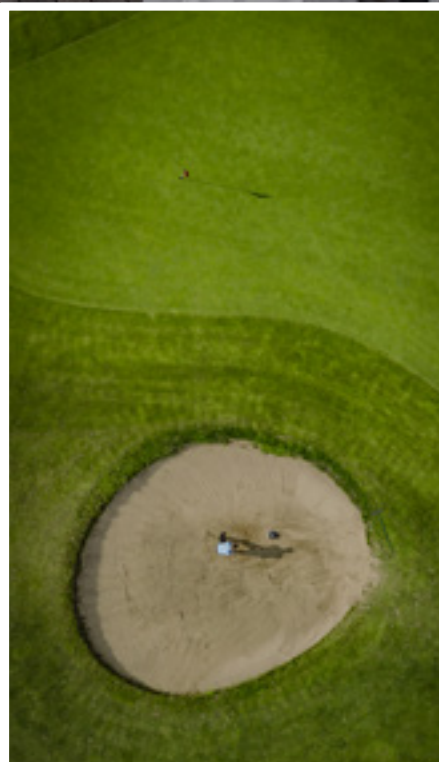
# TEAM TITLEIST INVITATIONAL HARDENBERG



## **FREIgeist Northeim – Die perfekte Base für drei intensive Tage**

Untergebracht waren Teilnehmer und Staff im FREIgeist Northeim. Ein Hotel, das hervorragend zum Charakter des Events passte. Die Rückmeldungen waren auch hier eindeutig: „Perfekte Base für drei intensive Golftage.“

Das Team Titleist Invitational 2025 im Hardenberg Golf Resort hat gezeigt, wie stark Golfsport, Premium-Marken und eine leidenschaftliche Community harmonieren können. Es war ein präzise inszeniertes Erlebnis voller Authentizität, Professionalität und Zusammenkommen sportbegeisterter Menschen. Es war ein Event, das nachwirkt – bei den Teilnehmern, bei Titleist und beim Hardenberg gleichermaßen.





(Bild Quelle: Wikipedia)

# DAS ERSTE MAL

**E**s gibt Momente im Sport, die erst rückblickend an Größe gewinnen. Dinge, die in ihrer Zeit kaum jemand wirklich wahrnimmt – bis die Geschichte sie nachträglich mit einem feinen goldenen Rahmen versieht. Der 14. September 1868 ist so ein Tag. Ein unscheinbarer Donnerstag an der windgebeugten Küste von Ayrshire, mit Salz

in der Luft und Wolken, die so tief hingen, als wollten sie selbst zuschauen. Es war der Tag, an dem ein junger Schotte namens Tom Morris etwas tat, das vorher noch nie jemand getan hatte: Er schlug einen Ball mit einem einzigen, perfekten Schlag ins Loch. Das erste dokumentierte Hole-in-one des Golfsports.

Die Welt nahm es damals beiläufig auf. Die Zeitungen vermerkten den Treffer, aber nicht mit dem Tonfall, den man heute erwarten würde. Vielleicht lag es daran, dass Young Tom Morris ohnehin als Wunderkind galt. Vielleicht

daran, dass die Menschen seiner Zeit Fehler und Ungenauigkeiten im Spiel mehr fürchteten als Glanzmomente. Oder daran, dass niemand ahnen konnte, wie selten so ein Schlag bleiben würde, selbst in einer Zukunft voller Profis, High-Tech-Ausrüstung und Trainingsmethoden. Für den Augenblick blieb es ein guter Schlag an einem windigen Tag. Doch die Geschichte hatte andere Pläne.

Tom Morris war nicht der erste Morris in der Welt des Golfes. Sein Vater, Old Tom Morris, war zu dieser Zeit bereits eine lebende Legende. Ein Mann, der mit breiten

Schultern und wettergegerbtem Gesicht auf den Plätzen Schottlands stand wie eine Figur, die das Meer selbst aus den Dünen geformt hatte.

Er war Greenkeeper, Platzbauer, Ballmacher, Spieler – und Pionier in allem. Von ihm stammen die Ideen, die Golf vom Küstenhobby zur modernen Sportart machten, von geordnet gewalzten Grüns bis zu den Bällen, deren Flug plötzlich berechenbarer wurde. Sein Laden in St. Andrews existiert bis heute, eine kleine Zeitkapsel aus Holz, Leder und Stahl.

Sein Sohn aber war aus anderem Stoff. Dort, wo der Vater mit Erfahrung arbeitete, arbeitete der Sohn mit Instinkt. Young Tom war von einer Leichtigkeit, die man nicht trainieren konnte. Augenzeugen berichteten von einer Eleganz im Schwung, die man eher bei Tänzern erwartete, nicht bei einem Burschen aus Fife. Er war erst 17, als er 1868 zum ersten Mal die Open Championship gewann. Ein Alter, in dem andere noch versuchten, das Spiel überhaupt zu begreifen. Er dagegen nahm es auseinander wie ein Musiker, der eine neue Melodie entdeckt und sofort versteht, wie sie klingen muss.

An jenem Tag in Prestwick, beim achten Loch, einem Par 3, kaum 160 Meter vom Abschlag bis zur kleinen Mulde, die im kniehohen Dünengras lag, stand Young Tom mit einem Eisen in der Hand. Der Wind blies vom Meer her, hart und unregelmäßig.

Es war kein Moment für Leichtsinn. Und doch soll sein Schwung mühelos ausgesehen haben, beinahe beiläufig, wie ein Gruß an das Publikum, das hinter ihm stand. Der Ball hob ab, stieg, senkte sich, traf den Boden, sprang einmal – und verschwand. Kein Knistern, kein Jubelsturm. Erst ein irritierter Moment des Schweigens, dann ersticken ein paar Lacher, schließlich Applaus.

Später hieß es, Tom habe den Schlag kaum kommentiert. Er habe nur leicht mit den Schultern gezuckt, als hätte er selbst nicht anders erwartet, als wäre das Spiel ihm zu selbstverständlich geworden, um überrascht zu sein. Doch auch wenn er es nicht wusste: In diesem Augenblick hatte der Golfsport eine neue Kategorie des Staunens bekommen.

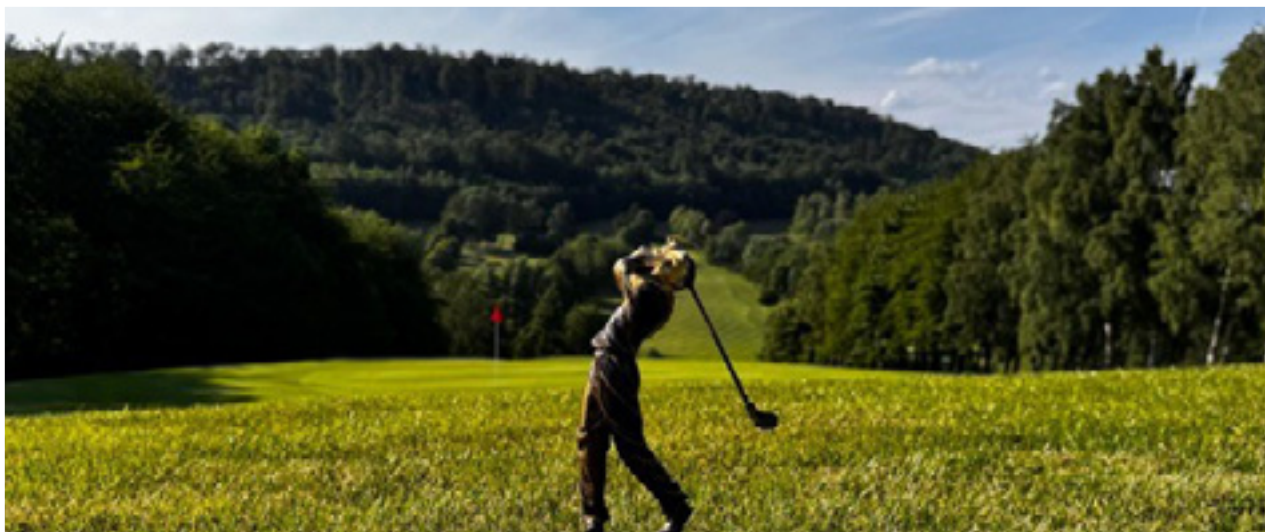
Sein Stern leuchtete hell und kurz. Zwischen 1868 und 1872 gewann er viermal die Open, dreimal hintereinander, wobei das Turnier 1871 nicht ausgetragen wurde. Seine Überlegenheit war so überwältigend, dass man die Regeln änderte. Der Sieger durfte nicht länger den Pokal behalten, wie es zuvor üblich gewesen war, denn Tom hätte die Trophäe praktisch im Alleingang in seine Familie verlagert. Er war schneller, präziser, sicherer. Ein Phänomen, das in einer Zeit ohne Trainer, ohne Analysen und ohne Standards der Moderne dennoch wirkte wie ein Spieler aus einer anderen Epoche.

Doch was er auf dem Platz gewann, verlor er im Leben. 1875 starb seine Frau im Kindbett, das Neugeborene mit ihr. Junge Männer in diesem Alter brechen selten langsam. Tom brach in sich zusammen wie ein Baum, dessen Stamm plötzlich fault. Die Freunde sagten später, er habe

versucht, weiterzuspielen, sich an den Platz zu klammern, an die Routine, an den Rhythmus seines Talents. Aber sein Blick blieb leer, seine Bewegungen schwerer, und die Runden, die früher Leichtigkeit verströmten, bekamen einen dunklen Unterton. Am Weihnachtstag desselben Jahres blieb sein Herz stehen. Er war 24.

Der Nachruhm kam spät, aber er kam. Hundert Jahre nach seinem Tod, 1975, ehrte man ihn mit der Aufnahme in die Hall of Fame des Golfsports. Sein Vater folgte ein Jahr später. Heute steht sein Name in den Geschichtsbüchern nicht nur als erster Spieler, der ein offizielles Hole-in-one schlug, sondern als einer der ersten, die zeigten, wie großartig dieser Sport sein kann, wenn ein Mensch Talent, Gefühl und Mut zusammenbringt.

Aus heutiger Sicht wirkt es fast poetisch, dass der Mann, der so früh ging, einen Schlag landete, der aus einem einzigen, perfekten Moment bestand. Ein Schlag, der in seiner Reinheit steht wie ein kurzer Blitz am Himmel der Golfgeschichte. Und vielleicht ist gerade das seine Wahrheit: Manche Leben messen sich nicht an ihrer Länge, sondern an der Intensität einzelner Sekunden. Young Tom Morris hatte wenige solcher Sekunden, aber eine davon wurde unsterblich.



Men's Day 2025  
 28 Turniere mit 1800 Starts  
 und 99-jährigem Ehren-Mitglied

Der Men's Day (früher auch „Herrenrunde“ genannt) ist mit 160 Mitgliedern, 28 veranstalteten Turnieren und 1800 Starts ein zentraler sportlicher und gemeinschaftlicher Teil des fassettenreichen Clublebens im GC Hardenberg. Daher unterstützen Vorstand und Service-Center immer gerne das Team um Kapitän Uwe Franz bei der Turnier-Durchführung. Der Men's Day zeichnet sich durch Kameradschaft, aber auch sportliche Herausforderung aus.

Jeden Mittwoch ab ca. 11:00 Uhr starten zwischen 50 und 100 Männer in 3er Gruppen im Einzel-Strokeford, Einzel-Zählspiel, einer der Vierer-Varianten oder in besonderen Formaten, wie dem Cross-Country Turnier oder dem Clubvergleich mit benachbarten Golfvereinen. Berufstätige werden in die letzten Gruppen nach 13:00 Uhr Startzeit gesetzt, so dass auch sie nach einem (halben) Arbeitstag teilnehmen können. Nach





9 Loch kann man sich kulinarisch an der Halfway-Verpflegung stärken und nach 18 Loch werden diverse Kaltgetränke und Mahlzeiten gemeinsam genossen. Der Men's Day steht allen männlichen Mitgliedern, die die sportliche Auseinandersetzung und/oder die Gemeinschaft suchen, offen.

Finanziert wird der Men's Day durch einen geringen Jahresmitgliedsbeitrag und von Turnier zu Turnier durch viele kleine und größere Sponsoren. Hierbei geht ein ausdrücklicher Dank an die externen Sponsoren (EF-Mercedes, Kreissparkasse Northeim, Wilvorst, Golfrestaurant Sachsenross) und die Mitgliedssponsoren (Golfschule Quirnbach, Bäckerei Hermann, Friseur Holzapfel, Bautreff, Emilienhof, Ltur Reisebüro Benites sowie unsere Mediziner, Jubilare, Lehrer und diverse Mitglieder: Barner, Daniel, Dombeck, Köpke, Reiter, Saul und..).

Ein besonderes Highlight sind die gemeinsamen Scramble-Turniere mit den DiDaGo Damen. Die Turniere Pink Ribbon, Blue Ribbon sowie das Ringeisen Turnier sind integraler gemeinsamer Bestandteil von beiden Gruppen und dienen auch dazu, beträchtliche Einnahmen für die Bekämpfung von Brust- bzw. Prostatakrebs einzuspielen. Im Laufe des Jahres gibt es weitere Sammlungen, so dass einige Tausend Euro zum Ende des Jahres an das Göttinger Kinder- und Jugendhospiz Sternenlichter übergeben werden können.

Das Jahr 2025 hatte eine Vielzahl an sportlichen Highlights, allerdings mussten zwei Turniere wegen Gewitters bzw. durchnässtem Platz abgesagt bzw. abgebrochen werden. Es gab zahlreiche Handicap-Verbesserungen und eine Vielzahl von Gewinnern. In der Regel wurde neben der Bruttowertung in drei Handicap-Klassen gespielt, so dass für jede Spielstärke Gewinnchancen bestanden. Viele Sonderwertungen wurden verteilt: Nearest to the Line, Nearest to the Pin, Nearest to the Holzapfel, Longest Drive und auch etwas außergewöhnliche Aufgaben wie der Nearest to the Pin mit dem zweiten Schlag auf einem Par 4 Loch. Eine 4-tägige Reise nach Volkach - in diesem Jahr zusammen mit den Golfern aus Kassel-Wilhelmshöhe - rundete das Programm ab.

Ein besonderes Highlight war die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an unseren 99-jährigen Sportkameraden Heinrich Matthies. Er ist ein Vorbild in jeglicher Hinsicht, vor zwei Jahren hat er die 18 Loch sogar noch zu Fuß bewältigt. Leider mussten wir uns auch verabschieden von langjährigen und liebgewonnenen Mitgliedern: Joachim Rinne, Dieter Lüthje, Hans Abel und Walter Oppermann - in unseren Herzen und Gedanken leben sie weiter.

Insgesamt war 2025 wieder ein volles, ereignisreiches, sportlich anspruchsvolles und kameradschaftliches Jahr, das wir in 2026 mit neuer Energie fortsetzen werden.

# Mehr als ein Spiel.

Über Generationen, Verantwortung  
und den Mut zur Erneuerung



**E**s gibt politische Momente, die weit über parteipolitische Linien hinausreichen, weil sie uns als Gesellschaft an den Kern unseres Zusammenhalts erinnern. Momente, in denen weniger die konkrete Maßnahme im Vordergrund steht als das grundsätzliche Spannungsfeld, in dem sie entsteht. Die jüngst verabschiedete Rentenreform der aktuellen Bundesregierung ist so ein Beispiel, unabhängig davon, wie man sie im Detail bewertet. Sie ist Ausdruck eines ernsthaften Versuchs, Stabilität in einem System zu schaffen, das seit Jahren unter dem Druck des demografischen Wandels steht.

Auf den ersten Blick wirkt sie wie ein Schutzschild für jene Generation, die unser Land geprägt, getragen und aufgebaut hat. Eine Generation, deren Lebensleistung außer Frage steht und deren Anspruch auf Sicherheit legitim ist. Stabilität für heute, aber mit der Kritik von außen: nur bedingt Perspektive für morgen. Die ältere Generation erhält Sicherheit, die jüngere die Aussicht auf eine kleinere Rente und die spürbare Last, ein System zu stützen, das sich über Jahrzehnte hinweg entwickelt hat und nun an seine Grenzen stößt. Es wird deutlich, wie anspruchsvoll es ist, allen Generationen gerecht zu werden, ohne sie gegeneinander auszuspielen.

Warum erwähnt man das in einem Golfmagazin? Weil Golfanlagen, so unterschiedlich sie in Charakter, Lage oder Tradition sein mögen, vor einer sehr ähnlichen Aufgabe stehen – in einer Art Mikrokosmos. Auch hier treffen Generationen aufeinander. Menschen mit jahrzehntelanger Verbundenheit ebenso wie jene, die gerade erst beginnen, den Golfsport für sich zu entdecken. Und das ist ausdrücklich ein Gewinn. Denn dort, wo Generationen zusammenkommen, entsteht nicht nur Austausch, sondern Zukunft.

Auch im Club und im Golfsport insgesamt geht es um Fairness und Weitsicht. Um die Frage, wie ein Platz, ein Club, eine Gemeinschaft wachsen kann, ohne ihre Wurzeln zu verlieren. Wie man Bewährtes schützt, ohne es zu konservieren.

Und wie man Neues zulässt, ohne das Alte abzuwerten. Golfclubs sind schon lange mehr als Orte des Spiels. Sie sind soziale Räume und Treffpunkte zum Netzwerken, Spaß haben. Orte, an denen Lebensmodelle, Erwartungen und Werte aufeinandertreffen.

Die Rentenreform macht sichtbar, was auch für Golfclubs gilt: Ein System, das sich zu stark an den Bedürfnissen der Vergangenheit orientiert, verliert irgendwann die Zukunft, also die nachwachsende Generation, aus dem Blick.

Nicht aus Ignoranz, sondern aus Gewohnheit. Im Golf ist das nicht anders. Wer glaubt, ein Club könne allein von Historie, gewachsenen Strukturen oder früherer Strahlkraft leben, unterschätzt den gesellschaftlichen Wandel.

Ein Blick auf die Mitgliederstruktur vieler Clubs zeigt das sehr deutlich. Die demografische Entwicklung ist kein abstraktes Thema, sie spiegelt sich konkret in Altersdurchschnitt, Beitragsmodellen und Nutzung wider. In vielen Anlagen tragen heute wenige, oft ältere Mitglieder einen großen Teil der wirtschaftlichen Stabilität.

Das ist wertvoll und verdient Anerkennung. Gleichzeitig stellt sich die Frage, wie tragfähig dieses Modell auf lange Sicht ist. Wie verändern sich Einkommen, Lebensentwürfe und Freizeitverhalten? Wie viele junge Menschen können und wollen sich langfristig binden? Und was bedeutet Qualität von Mitgliedschaft eigentlich heute?

Quantität allein ist kein Selbstzweck. Aber auch Exklusivität um ihrer selbst willen ist kein Zukunftsmodell. Die entscheidende Frage lautet vielmehr: Wie schaffen wir eine Mitgliederstruktur, die stabil, vielfältig und generationenübergreifend ist? Eine Struktur, in der unterschiedliche Einkommen, Lebensphasen und Erwartungen Platz haben, ohne das Gemeinschaftsgefühl zu verlieren.

Der Golfmarkt wächst, ja. Aber er wächst anders. Jünger, vielseitiger, spontaner, fordernder. Menschen suchen heute Erlebnisse statt komplizierter Rituale, Begegnungen statt Distanz, Flexibilität statt lebenslanger Verpflichtung von Beginn an. Weniger Status, mehr Zugehörigkeit. Das ist kein Angriff auf Tradition, sondern Ausdruck gesellschaftlicher Realität. Mehr dazu im Artikel „Golf boomt weltweit“.

Besonders deutlich wird das beim Thema Nachwuchs. Nachwuchsgewinnung beginnt nicht auf der Driving Range, sondern im Kopf. Sie beginnt bei Familien, bei Eltern, bei der Frage, ob

ein Club als offener, einladender Ort wahrgenommen wird. Kinder kommen selten allein. Wer Eltern erreicht, erreicht langfristig auch den Nachwuchs. Wer Sport spielerisch vermittelt, statt ihn zu verregeln, schafft Begeisterung. Wer früh Bindung aufbaut, nicht über Zwang, sondern über positive Erlebnisse, legt den Grundstein für jahrelange Verbundenheit.

Nachwuchsgewinnung ist kein kurzfristiges Projekt, sondern ein langfristiger Prozess. Sie bedeutet Geduld, Investitionen und ganz viel Vertrauen. Sie bedeutet, Räume zu schaffen, in denen junge Menschen sich ausprobieren dürfen. Sie bedeutet, Fehler zu-

zulassen, Entwicklung zu begleiten und nicht sofort in Kategorien von Leistung oder Wirtschaftlichkeit zu denken. Genau hier zeigt sich, ob ein Club Zukunft wirklich will oder nur davon spricht. Nachwuchs bedeutet an dieser Stelle nicht ausschließlich Kinder und Jugendliche, sondern ebenso Menschen im jungen bis mittleren Erwachsenenalter.

Die Frage, die sich Politik und Golfclubs gleichermaßen stellen müssen, lautet daher: Dient unser System noch denen, die morgen hier leben, spielen und gestalten wollen? Oder halten wir fest an Formen, die vor allem denjenigen Sicherheit geben, die längst



angekommen sind? Und wie schaffen wir es, Erfahrung und Erneuerung miteinander zu verbinden, statt sie gegeneinander auszuspielen?

Reformen, egal ob in Berlin oder auf dem Fairway, sind selten elegante Prozesse. Sie fühlen sich an wie ein Par 5 gegen den Wind. Der Ball liegt selten ideal, der Wind nimmt Schlagweite, jeder Schlag verlangt Konzentration.

Und manchmal braucht es Mut, den vermeintlich sicheren Weg auszublenden und Verantwortung zu übernehmen. Die Politik spricht vom Generationenvertrag. Im Golfclub ist es letztlich dasselbe Prinzip.

Wir bauen heute an den Grundlagen einer Gemeinschaft, deren Zukunft nicht mehr ausschließlich in unseren eigenen Händen liegen wird. Entscheidungen über Mitgliedschaftsmodelle, Investitionen, Angebote und Strukturen wirken weiter, als wir selbst es erleben werden. Und damit sind wir beim Thema Investitionen.

Investitionen sind nie nur Zahlen in einer Bilanz. Sie sind immer ein Bekenntnis. Ein Bekenntnis dazu, wie ein Club sich selbst versteht und wohin er sich entwickeln will. Investieren wir nur in den Erhalt des Bestehenden oder auch in neue Angebote? Nur in Infrastruktur oder auch in Menschen? Nur in Plätze oder auch in Begegnung?

Gerade in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit ist es verführerisch, Investitionen aufzuschieben. Doch Stillstand ist selten neutral. Wer nicht investiert, entscheidet sich oftmals gegen Entwicklung. Nachhaltige Investitionen in Platzqualität, in Aufenthaltsqualität, in digitale Strukturen oder in Nachwuchsarbeit sind keine Luxusprojekte, sondern Zukunftsvorsorge. Sie entscheiden darüber, ob ein Club in zehn oder zwanzig Jahren noch relevant ist.

Ein Club, der jungen Menschen aktiv Raum gibt für Sport oder Begegnung, wird stärker, bunter und lebendiger. Nicht auf Kosten derer, die schon lange da sind, sondern gemeinsam mit ihnen. Ein Club, der seine Geschichte ehrt, aber nicht als Ausrede nutzt, sich dem Neuen zu verweigern, bleibt relevant. Ein Club, der Fragen stellt, statt Antworten zu verwalteln, zeigt Haltung.

Wie in der Rentenpolitik braucht es auch im Club eine ehrliche Bestandsaufnahme. Machen wir genug? Öffnen wir Türen statt Schwellen zu bauen? Schaffen wir Angebote, die verbinden statt trennen? Finden junge Menschen bei uns eine echte Heimat oder lediglich eine Nutzungsberechtigung? Diese Fragen sind keine Kritik, sondern Einladungen.

Golf war noch nie ein Sport, der sich von selbst erneuert hat. Er war immer abhängig von Men-

schen, die bereit waren, Verantwortung zu übernehmen. Menschen, die nicht darauf warten, dass der Club oder das System alles regelt. Verantwortung zeigt sich im Ehrenamt, im respektvollen Miteinander, im offenen Gespräch, im Mut zur Veränderung, und im eigenen Einsatz zum Wohle des Clubs.

So wie jeder Beitrag in ein Rentensystem ein Vertrauensvorschuss ist, ist jeder Einsatz für den Club ein Invest in die Zukunft all jener, die nach uns kommen. Ohne Garantie, aber mit Haltung.

Die kommenden Jahre werden zeigen, ob wir diesen Weg mutig gehen. Ob wir bereit sind, die Balance zwischen Tradition und Entwicklung immer wieder neu auszutarieren. Ob wir akzeptieren, dass Wachstum nicht bedeutet, mehr vom Gleichen zu tun, sondern offener, moderner und zugänglicher zu werden. Politik muss das leisten. Golfclubs sollten es ebenso tun.

Denn am Ende wollen wir doch alle dasselbe. Orte schaffen, an denen man sich wohlfühlt. Orte, die Generationen verbinden. Orte, an denen man ankommt und bleibt. Orte, die nicht nur Sportanlagen sind, sondern Lebensräume.

Ein steiniger Weg? Ja.

Ein lohnenswerter? Unbedingt.

# B



evor ich mich wirklich mit Golf beschäftigte, stand dieser Sport für mich irgendwo weit hinten im Regal der Dinge, die man nicht versteht und deshalb auch nicht beachtet. Andere Sportarten hatten Tempo, klare Bilder, Emotionen, Geschichten, Rivalen. Golf wirkte dagegen wie ein Hobby für Menschen, die zu viel Zeit oder zu viel Geld hatten, ein bisschen elitär, ein bisschen verstaubt, ein bisschen egal. Dann kamen ein paar Zufälle, kleine Szenen, kurze Momente, die mir lange nicht mehr aus dem Kopf

gingen. Und irgendwann wurde aus dieser leisen Irritation ein Gefühl von Neugier. Heute weiß ich: Golf ist einer der faszinierendsten Sportarten überhaupt. Viel reicher, viel widersprüchlicher, viel unmittelbarer, als es von außen aussieht.

Zunächst war da dieser Text über Alice Cooper. Der Mann, der auf der Bühne von Kunstblut, Guillotinen und schwarzem Lidstrich lebte, ließ seine Tourneen so planen, dass er an jedem freien Tag Golf spielen konnte. Ein Typ, dem man jede Form von Exzess abnimmt, nur nicht die Sehnsucht nach einem gepflegten 18-Loch-Nachmittag. Es machte mich stutzig.

Da musste etwas drinstecken, das mit Klischees wenig zu tun hat. Später erfuhr ich, dass andere Musiker – durchaus solche, die man eher auf einem Festivalgraben als auf einem Fairway vermutet – genauso ticken. Golf als Gegenpol zur Bühne, als ruhiger Raum, in dem die Welt für vier Stunden in Schach gehalten wird. Ein Muster, das man nur versteht, wenn man einmal selbst mit einem Schläger in der Hand auf einer Wiese steht.

Das zweite Erlebnis kam aus einer ganz anderen Ecke: Eine harmlose TV-Sitcom. Eine ganze Folge drehte sich darum, wie der Protagonist verzweifelt versucht, eine



## Deppe GmbH

Sanitätshaus  
Rehatechnik  
Orthopädietechnik  
Orthopädieschuhtechnik

# DEPPE-BANDAGEN

Liebe Golfreunde,  
mit dem Jahreswechsel blicken wir auf eine großartige Saison zurück, voller sportlicher Erfolge und Höhepunkte. Als Ihr starker Partner im Gesundheitsbereich setzen wir auf Innovation. Deshalb freuen wir uns Ihnen unsere neuen Bandagen im Deppe-Design vorzustellen. Diese hochwertigen Produkte fördern die Gelenkunterstützung und optimieren Ihre Leistungen auf dem Golfplatz. Damit steht einer erfolgreichen neuen Golfsaison nichts mehr im Wege.

**Wir wünschen Ihnen einen erfolgreichen Start ins neue Jahr. Möge 2026 voller sportlicher Höhepunkte und gemeinsamer Erlebnisse sein.**

■ 3 X NORTHEIM ■ HANN. MÜNDEN ■ BAD GANDERSHEIM

☎ 05551 3114 ■ [www.sanitaetshaus-deppe.de](http://www.sanitaetshaus-deppe.de)

# ICH & GOLFE



von Roman Nequin



Golfrunde in seinen Tag zu quetschen. Keine Pointe, kein doppelter Boden, einfach die Prämisse, dass schon jeder Zuschauer versteht, was es bedeutet, zu wenig Zeit für ein Spiel zu haben, dessen Faszination sich nicht rational erklären lässt. Damals wunderte ich mich, wie selbstverständlich Golf in manchen Ländern zum Leben dazugehört. So normal, dass es kaum einer Erklärung bedarf. Und ich begann zu ahnen, dass mein

Bild nicht das ganze Bild war.

Als ich den Sport schließlich selbst ausprobierte, wurde mir klar, wie viele Schichten Golf hat und wie unterschiedlich es Menschen packen kann. Für manche ist es der reine Wettbewerb gegen sich selbst. Der Ball liegt irgendwo, wo er nicht liegen soll, und sofort beginnt die kleine Denkschleife: Welche Linie? Welcher Schlag? Welcher Schläger? Spiele ich sicher oder riskiere ich etwas?

Jede Bahn ist eine Bühne voller Entscheidungen, und jede Entscheidung hat Konsequenzen, die man unmittelbar spürt. Es ist ein Sport, der logisches Denken und Körpergefühl miteinander verschweißt. Ein Millimeter zu viel oder zu wenig, und der Ball folgt einem völlig anderen Drehbuch als geplant. Wer Herausforderungen mag, wird hier sofort angefixt.

Andere wiederum genießen Golf aus einem völlig anderen Grund. Sie sehen darin einen Spaziergang, der interessanter gemacht wurde. Eine Auszeit im Grünen, ohne Termine, ohne Druck, ohne das Gefühl, irgendetwas erreichen zu müssen. Ab und zu ein Schlag, der aber auch ruhig danebengehen darf. Manche zählen nicht einmal ihre Schläge. Für sie ist Golf ein Ritual der Entspannung, kein Wettbewerb. Ein Nachmittag auf einem Platz, der so gepflegt ist wie ein Park und doch unberechenbarer wirkt als jeder Stadtweg. Die Natur spielt mit, der Wind spielt mit, das Gras spielt mit. Und das Ergebnis ist ne-

bensächlich. Meistens zumindest. Wieder andere erleben Golf als soziale Insel. Es gibt kaum eine Sportart, die einem so selbstverständlich erlaubt, mehrere Stunden in Gesellschaft zu verbringen, ohne dass man sich dabei anstrengen muss, Gespräche zu erzwingen. Man läuft, man schlägt, man wartet, man redet, man schweigt. Eine Runde kann fünf Stunden dauern, und in dieser Zeit entsteht oft eine Form von Nähe, die weder aufgesetzt noch geplant wirkt. Wer gerne alleine ist, findet ebenfalls seinen Raum: Golf zwingt niemanden, sich anderen aufzudrängen. Man kann schweigend über den Platz wandern, nur begleitet vom Klang der eigenen Schritte und dem Gefühl, dass das Hier und Jetzt gerade völlig ausreicht.

Ich begann irgendwann zu verstehen, dass dieser Sport so viel körperlicher ist, als es von außen wirkt. Man legt sechs bis sieben Kilometer zurück, bewegt sich permanent, nutzt Muskeln, die bei Schreibtischarbeit längst eingeschlafen sind, und trainiert ein Zusammenspiel aus Gleichgewicht, Timing und Kraft, das sonst fast nirgendwo vorkommt. Wer glaubt, der Sport bestehe nur daraus, Schläger zu schwingen, hat nie erlebt, was es bedeutet, den eigenen Ball auf einer Runde im Zickzack zu suchen.

Mich persönlich hat ein anderer Aspekt besonders erwischt: die Klarheit des Impulses. Ein winziger Schlag, ein einziges Moment, in dem man etwas auslöst und



WEG-Verwaltung



Mietverwaltung



Sondereigentums-  
verwaltung



Vermietung

Lehnen Sie  
sich entspannt zurück.

**WIR VERWALTEN  
IHRE IMMOBILIE  
FÜR SIE!**

[www.wohneninnortheim.de](http://www.wohneninnortheim.de)

Am Bleichewall 3  
37154 Northeim  
Fon: (+49) 55 51/98 18-0



der Ball fliegt, manchmal weit, manchmal perfekt getroffen und dieses Gefühl ist schwer in Worte zu fassen. Es ist eine Mischung aus Kontrolle und Überraschung. Man setzt eine Bewegung in die Welt, und sie entwickelt sich in einem Bogen, der bei guten Schlägen fast poetisch wirkt. Für jemanden, der viel Zeit vor Bildschirmen verbringt, ist dieser Blick in die Weite wie ein kleiner Riss im Alltag.

Dann kam dieser vermeintlich trockene Punkt: die Kosten. Ich war genauso wie viele überzeugt, dass Golf etwas für Menschen mit prall gefüllten Konten ist. Die Wahrheit ist komplizierter und entspannter. Die Infrastruktur eines Golfplatzes ist teuer, klar. Menschen müssen bezahlt werden, Maschinen müssen laufen, Flächen müssen gepflegt werden.

Doch inzwischen verteilt sich diese Last auf viele Schultern, und Golf ist längst nicht mehr dieser geschlossene Zirkel, als der er früher galt. Die jährlichen Gebühren bewegen sich, gemessen an der langen Nutzungsdauer, oft in einem erstaunlich fairen Verhältnis zum Erlebnis, das man dafür bekommt. Wenn man bedenkt, dass eine einzige Runde oft vier bis fünf Stunden dauert, beginnt man, die Rechnung anders zu sehen.

Je tiefer ich einstieg, desto spannender wurde es. Die Geschichte des Sports ist voller Mythen, vager Quellen und faszinierender Zufälle. Vielleicht begann alles in Schottland, vielleicht auch nicht.

Vielleicht stупten Hirten runde Steine durch grasige Mulden, vielleicht waren es chinesische Vorläufer oder römische Spiele, die dem Golf näherstanden, als man denkt. Sicher ist am Ende nur eines: Der moderne Golfsport, wie wir ihn heute kennen, fand in Schottland seine Form, seine Regeln, seine Sprache und seine ersten ernsthaften Aufzeichnungen. Die Atmosphäre dieser alten Plätze liegt über allem, was man heute auf einem Fairway erlebt, wie ein leiser Schatten aus einer anderen Zeit.

Auch die Regeln haben ihren ganz eigenen Charme. Sie wirken umfangreich, fast einschüchternd, doch im Kern dienen sie nur drei einfachen Ideen: Fairness zwischen allen Spielern, Sicherheit für alle Beteiligten und ein Spielfluss, der niemanden ausbremst. Überraschend viel davon erinnert eher an Haltung als an Vorschrift. Es ist ein Spiel, das man nicht einfach spielt – man verhält sich darin. Und es funktioniert nur, wenn alle mitziehen.

Wer danach tiefer einsteigt, landet unweigerlich bei den Turnieren, die Golfer auf der ganzen Welt elektrisieren. Vier Majors, die über Monate die Jahreszeiten prägen. Geschichten von grünen Jackets, trostlosen Bunkern, kleinen Fehlern, großen Triumphen. Und dazu der Ryder Cup, dieser seltsame Hybrid aus Wettbewerb und Kontinentalstolz, der selbst Menschen mitreißt, die sonst nie Golf schauen.

Je länger man sich damit beschäftigt, desto deutlicher wird, dass selbst die Ausrüstung mehr ist als ein Bündel Metallstangen. Die Auswahl der Schläger ist ein Rätsel, das man nach und nach entschlüsselt. Maximal vierzehn dürfen ins Bag und das ist erstaunlich wenig, wenn man bedenkt, welche Distanzen, Winkel und Situationen eine Runde bereithält. Wer spielt, lernt seinen Körper kennen, seinen Schwung, seine Fehler. Und irgendwann weiß man intuitiv, welcher Schläger in welcher Situation der richtige ist – ein Wissen, das weniger wie Sport und mehr wie Handwerk wirkt.

Wenn ich heute auf den Platz gehe, merke ich, wie weit weg dieses erste Bild von „Golf – das ist nichts für mich“ inzwischen liegt. Alles, was mich damals ferngehalten hat, existiert zwar immer noch, aber es spielt keine Rolle mehr.

Hinter dem Klischee lebt ein Sport, der Menschen so unterschiedlich anzieht, dass sich kaum zwei Gründe gleichen. Ein Sport voller Ruhe und Konflikt, voller Routine und Überraschung, voller Eleganz und Frust. Und genau das macht ihn so unwiderstehlich.



# PILATES X MATCHA

WIE EIN NEUES EVENTFORMAT DEN HARDENBERG EROBERT HAT

EIN BERICHT ÜBER EIN ERLEBNIS, DAS BEWEGUNG, GENUSS UND BEGEGNUNG AUF UNGEWÖHNLICH STIMMIGE WEISE VERBINDET – UND ZEIGT, WELCHE NEUEN ZIELGRUPPEN EIN MODERNER GOLFCLUB ANSPRECHEN KANN.



**E**s gibt Veranstaltungen, die man plant und es gibt Veranstaltungen, die eine eigene Dynamik entwickeln. Pilates X Matcha gehörte eindeutig zur zweiten Sorte. Was zunächst als mutiger Versuch begann, den Golf Club Hardenberg einmal ganz anders zu bespielen, entwickelte sich am 2. November zu einem Tag, mit einer überraschend frischen Dynamik. Über 100 Menschen kamen zusammen, viele davon erstmals auf dem Hardenberg, viele jünger, neugierig und offen für Neues, aber vor allem begeistert von der Atmosphäre dieses außergewöhnlichen Ortes.

Schon nach wenigen Minuten war klar: Dieses Format spricht Zielgruppen an, die bislang wenig Berührungspunkte mit dem Club hatten. Und es zeigt, dass sich dieser Trend fortsetzt, wie attraktiv ein moderner Golfplatz sein kann, wenn er sich als Ort versteht, an dem verschiedene Lebensstile und Interessen selbstverständlich nebeneinander existieren. Der Erfolg war nicht nur an der Teilnehmerzahl ablesbar. Er lag in der Stimmung, in der Selbstverständlichkeit des Miteinanders, im Gefühl, dass hier etwas entstanden ist, das Potenzial für mehr hat.

### **EIN TAG, DER DEN HARDENBERG ANDERS ERSCHEINEN LIESS**

Schon beim Ankommen lag eine besondere Stimmung in der Luft. Viele Gäste betraten den Hardenberg zum ersten Mal und waren sichtlich überrascht, wie großzügig, offenherzig und exklu-

siv die Anlage zugleich wirkt. Der Wintergarten mit Blick auf Bahn 18 des Göttingen Course bot dafür den perfekten Rahmen: Weite Landschaft, viel Licht, klare Luft, ein Blick, der sofort Ruhe stiftet. Im ersten Kurs wurde es schnell still. Nicht im Sinne von Leere, sondern von Konzentration. Ein kollektiver Atemzug, die ersten Bewegungen, eine Gruppe, die sich sofort aufeinander einließ. Pilates im Studio funktioniert gut – aber Pilates mit Blick ins Freie hat eine Kraft, die man nicht künstlich erzeugen kann. Auch die Folgekurse bestätigten das.

### **PILATES – WARUM DIE METHODE HEUTE SO RELEVANT IST**

Pilates erlebt seit mehreren Jahren einen deutlichen Aufschwung. Was Anfang des 20. Jahrhunderts von Joseph Pilates als ganzheitliches Trainingssystem entwickelt wurde, gilt heute als eine der zeitgemähesten Formen, Körperkraft, Haltung und mentale Balance miteinander zu verbinden. Der Trend erklärt sich nicht nur über Modeerscheinungen, sondern über klare gesundheitliche Vorteile, die inzwischen gut dokumentiert sind. Im Zentrum steht die Stärkung der tiefen, stabilisierenden Muskulatur, besonders im Bereich des Rumpfes, der Wirbelsäule und des Beckenbodens. Diese Muskelgruppen sind entscheidend für eine gesunde Körperhaltung und beeinflussen, wie wir uns bewegen, sitzen, stehen und Belastungen ausglei-

chen. Gerade für Menschen, die viel sitzen oder einseitige Bewegungsmuster im Alltag haben, ist Pilates eine wirkungsvolle Methode, Beschwerden vorzubeugen oder bestehende Verspannungen nachhaltig zu reduzieren.

Hinzu kommt die besondere Art des Trainings. Es sind kontrollierte, präzise Bewegungen, die mit bewusster Atmung und Konzentration verbunden sind. Pilates ist damit nicht nur ein reines Kraft- oder Mobilitätstraining, sondern eine Form der Selbstwahrnehmung. Viele empfinden diese Kombination aus körperlicher Arbeit und mentaler Ruhe als wohlthuende Balance in einem Alltag, der oft unter hoher Geschwindigkeit und ständiger Erreichbarkeit steht.

Auch sportlich aktive Menschen, wie Läufer, Golfer, Tennisspieler oder Kraftsportende profitieren zunehmend von Pilates, weil es Bewegungsqualität verbessert, die Gelenke entlastet und das Verletzungsrisiko senkt. Besonders im Golfsport spielt die Fähigkeit, aus einer stabilen Mitte heraus kontrolliert Kraft zu entwickeln, eine zentrale Rolle. Dass Pilates in modernen Athletic-Programmen von Tour-Profis längst selbstverständlich ist, überrascht kaum.

Parallel dazu hat sich die Wahrnehmung verändert: Pilates ist kein Nischensport mehr, sondern ein modernes, zugängliches Training, das sowohl Einsteiger als auch Fortgeschrittene anspricht. Die Mischung aus Effektivität, Ästhetik und Wohlbefinden macht

die Methode attraktiv für Menschen, die nicht nur „trainieren“, sondern sich langfristig gesünder bewegen wollen. Gerade deshalb passt Pilates hervorragend zu Orten, die Sport im umfassenden Sinn verstehen – als etwas, das Körper, Geist und Lebensstil miteinander verbindet. Getreu dem modernen Longevity Ansätzen.

### Matcha, Fingerfood und Gespräche, die verbinden

Auch der kulinarische Teil spielte eine entscheidende Rolle. Fingerfood vom Restaurant Sachsenross. Matcha – frisch, hochwertig, variantenreich – wurde zum gemeinsamen Bezugspunkt, serviert vom Concept Store Göttingen. Matcha ist ein Getränk, das wach macht, aber nicht aufregt. Das entschleunigt, aber nicht ermüdet. Genau die richtige Begleitung für Pilates und das allgemeine Wohlbefinden. Und gesprochen, sowie präsentiert wurde auch. Menschen, die sich vorher nicht kannten, fanden schnell Anschluss. Mitglieder kamen mit Nicht-Golfen ins Gespräch. Junge Menschen entdeckten den Hardenberg als Ort für neue Freizeitideen. So entsteht ein



Communitygedanke – nicht über Konzepte auf Papier, sondern über gemeinsame Erlebnisse.

## PILATES YOGA PUR GÖTTINGEN DAS STUDIO HINTER DEM FLOW

Zum Gelingen des Tages hat das Team von Pilates Yoga Pur Göttingen maßgeblich beigetragen. Das Studio steht für hohe Qualität, professionell ausgebildete Trainerinnen und einen offenen Raum für alle Menschen, die Pilates kennenlernen oder ihre Praxis vertiefen möchten.

Unter der Leitung von Monika Adamus, die als Inhaberin seit Jahren für fundierte, zeitgemäße Pilates-Arbeit steht, hat sich das Studio in Göttingen einen hervorragenden Ruf aufgebaut. Gemeinsam mit Vanessa Nawar, Mitgestalterin des Events, Trainerin und Psychologiestudentin, wurde Pilates X Matcha mit viel Liebe zum Detail konzipiert und begleitet.

Das Studio bietet außerdem zertifizierte Präventionskurse an und arbeitet aktiv mit Krankenkassen zusammen – ein starkes Qualitätsmerkmal, das zeigt, wie professionell Pilates Yoga Pur aufgestellt ist.

**100 JAHRE ERFAHRUNG**

- NEUBAU •
- SANIERUNG •
- PLANUNG •
- UMBAU •

**IHRE FACHKUNDIGE BAUFIRMA AUS DER REGION!**

HOCH- UND TIEFBAU • IMMOBILIEN  
ZIMMEREI • TISCHLEREI • BEDACHUNGEN

**MÖNNIG  
BAU** seit 1924

Tel. 05552-99300 [www.moennig-bau.de](http://www.moennig-bau.de)



Wer Vanessa bereits kennt, weiß: Die junge Trainerin teilt auf ihren Social-Media-Kanälen regelmäßig Einblicke in Pilates, mentale Gesundheit und Beauty-Themen. Rund um das Event hat sie ihre Community mitgenommen und damit zusätzliche Aufmerksamkeit für den Hardenberg geschaffen. Wer mehr davon möchte kann ihr gerne folgen.

– Instagram: @nawaravanessa

– TikTok: @pilatesmaus

– Studio-Instagram: @pilatesyogapur



#### Warum dieses Format so wichtig ist

Pilates X Matcha war ein Testballon, aber einer, der sofort deutlich gemacht hat, welches Potenzial in übergreifenden Eventformaten liegt. **Neue Zielgruppen:** Viele Teilnehmende standen dem Golfsport bisher distanziert gegenüber. Nun haben sie den Hardenberg erlebt – offen, modern, einladend. **Gemeinschaft schaffen:** Gemeinsame Aktivitäten ohne Leistungsdruck schaffen Verbindungen, die klassische Clubformate oft nicht erreichen.

**Attraktivität steigern:** Ein Club, der Sport, Lifestyle und Gesundheit verbindet, spricht Menschen an, die Bewegung als Teil eines ganzheitlichen Lebensstils sehen. **Standort stärken:** Der Hardenberg hat gezeigt, dass er mehr ist als ein hervorragender Golfplatz. Er ist ein Ort mit Atmosphäre und mit Möglichkeiten. Und jetzt?

Die Zahl der Teilnehmenden, die Energie des Tages, die positiven Rückmeldungen – all das lässt nur eine logische Schlussfolgerung zu: Pilates X Matcha war nicht das Ende einer Idee, sondern darf gerne der Anfang einer Reihe sein. Ob regelmäßig, saisonal oder mit neuen Varianten. Es wurde definitiv eine Grundlage geschaffen, um ein neues Kapitel im Bereich sportlicher und gesellschaftlicher Events aufzuschlagen. Lassen Sie uns gespannt sein, wie es weitergeht.



# WENN LIEBE. ANKOMMT

Der Hochzeitstag gilt für viele Paare als einer der intensivsten und schönsten Momente ihres Lebens. Entsprechend hoch sind die Ansprüche, wenn es um Planung, Atmosphäre und nicht zuletzt die Kleidung geht. Seit inzwischen acht Jahren begleitet Julia Schwarz angehende Bräute auf der Suche nach dem passenden Outfit für diesen besonderen Tag. Seit dem 1. Oktober hat sie ihre Brautmoden-Boutique mit dem Namen „LIEBE.“ mitten im Zentrum von Göttingen eröffnet.

Mit dem Umzug in die Innenstadt kommen nicht nur Kleider, Zweiteiler und Accessoires, sondern perspektivisch auch die bekannte VOX-Sendung „Zwischen Tüll und Tränen“, in der Julia Schwarz regelmäßig zu sehen ist, in die Universitätsstadt.

„Dieser Laden ist wirklich ein Glücksgriff“, sagt die 36-Jährige und blickt dabei auf rund 500 Quadratmeter Verkaufsfläche am Göttinger Wochenmarkt. In den Räumen, die zuvor als „Die Braut“ bekannt waren, finden Kundinnen heute etwa 1200 Brautkleider und Kombinationsmöglichkeiten. Ergänzt wird das Sortiment durch Verlobungs- und Trauringe, Brautschmuck, elegante Abend-

mode sowie Anzüge für Herren. Als sich die Möglichkeit bot, die Boutique zu übernehmen, zögerte Julia Schwarz zunächst. Seit 2017 ist sie in der Branche aktiv, seit 2020 selbstständig. Zu diesem Zeitpunkt führte sie bereits eine Brautmoden-Boutique auf der Burg Scharfenstein nahe Leinefelde-Worbis. Das besondere Ambiente der Burg passte perfekt zum Thema Hochzeit, wie sie erzählt. Dort entstand auch der Kontakt zur Vox-Produktion, mit der sie inzwischen rund 40-mal für „Zwischen Tüll und Tränen“ gedreht hat.

Durch die Fernsehshow wurde sie weit über die Region hinaus bekannt. Viele Kundinnen nahmen lange Anfahrtswege in Kauf, um sich von ihr beraten zu lassen. Genau darin lag letztlich der entscheidende Punkt für

den Umzug nach Göttingen. Die zentrale Lage mache es Bräuten deutlich einfacher, erklärt Schwarz. Der Abschied von der Burg fiel ihr dennoch schwer. Der Wechsel sei emotional gewesen, viele Tränen seien geflossen, doch heute sei sie sehr glücklich mit der neuen Boutique.

Im Gespräch über ihre Arbeit wird schnell deutlich, mit wie viel Begeisterung und Empathie sie Bräute begleitet. Gemeinsam mit ihrer Kollegin Binia Arnemann nimmt sie sich für jede Kundin rund zweieinhalb Stunden Zeit. Diese intensive Beratung ist bewusst so angelegt, denn der Beruf gehe weit über das bloße Helfen beim Anziehen hinaus. Es gehe darum, sensibel zuzuhören, Zwischentöne wahrzunehmen und Unsicherheiten aufzufangen.

Häufig wüssten Bräute selbst noch nicht genau, was sie möchten oder könnten es nicht klar formulieren. Die Aufgabe der Beraterinnen sei es, genau das herauszufiltern. Nach vielen Jahren Erfahrung spüre man oft schon im ersten Moment, in welche Rich-





tung es gehen könnte, ergänzt Ar-nemann, die seit einem Jahrzehnt in der Brautberatung tätig ist.

Dass Julia Schwarz einmal ein eigenes Geschäft führen würde, war ursprünglich nicht geplant. Nach einem Bachelorstudium in Architektur absolvierte sie eine Ausbildung zur Bankkauffrau bei der Sparkasse in Osterode und arbeitete dort auch. Erst die Anfrage des Hochzeitshauses in Northeim im Jahr 2017 brachte die Wende. Anfangs skeptisch, war sie nach einem einzigen Probetag überzeugt: Gleich drei Kleider verkaufte sie an diesem Samstag. Es folgten drei Jahre als stellvertretende Leitung,

bevor sie schließlich den Schritt in die Selbstständigkeit wagte.

Mit der eigenen Boutique verfolgte sie von Beginn an ein klares Konzept: Brautmode, die nachhaltig und fair in Deutschland produziert wird. Kleider „Made in Germany“ sind in der Branche nach wie vor eine Besonderheit. Rund 200 Modelle in ihrem Sortiment erfüllen diesen Anspruch. Viele Kundinnen vermuteten zunächst deutlich höhere Preise, doch dieses Vorurteil könne sie schnell entkräften. Die meisten Kleider liegen preislich zwischen 1800 und 2000 Euro, unabhängig davon, ob sie in Deutschland gefertigt wurden oder nicht.

Ein weiterer Gedanke spielt für Julia Schwarz eine zentrale Rolle: Ein Brautkleid solle nicht nur für diesen einen Tag existieren. Sie ermutigt ihre Kundinnen dazu, die Stücke weiterzunutzen, einzelne Teile neu zu kombinieren, Stoffe einfärben oder Schnitte anpassen zu lassen. Möglichkeiten gebe es viele, man müsse sie nur sehen.

In den vergangenen acht Jahren hat sie schätzungsweise 4000 bis 5000 Bräute beraten. Für sie selbst ist diese Arbeit mehr als ein Beruf, sie empfindet sie als Erfüllung. Wer sich davon ein eigenes Bild machen möchte, kann werktags um 17 Uhr VOX einschalten. Dort laufen derzeit Wiederholungen von „Zwischen Tüll und Tränen“ – mit Julia Schwarz aus Katlenburg mittendrin.

Neben dem regulären Beratungsalltag spielt auch die Weiterentwicklung des Konzepts eine große Rolle. Die neue Boutique in Göttingen bietet Julia Schwarz erstmals die Möglichkeit, ihre Vorstellungen räumlich vollständig umzusetzen. Helle, offene Flächen, private Anprobereiche und eine klare Struktur sollen dafür sorgen, dass sich Kundinnen von Beginn an wohlfühlen. Der Laden ist bewusst nicht als klassische Verkaufssituation angelegt, sondern eher als geschützter Raum, in dem Emotionen Platz haben dürfen – ob Aufregung, Zweifel oder pure Freude.

Auch die Zusammenarbeit mit dem VOX-Team wird in Göttingen fortgeführt. Die Dreharbeiten



Herzlichen Dank für die  
schöne Golfsaison 2025!

*Ihr Mercedes-Benz Team*



Emil Frey Kassel/Göttingen





integrieren sich inzwischen fast selbstverständlich in den Alltag der Boutique. Für die Bräute spiele die Kamera nach kurzer Zeit kaum noch eine Rolle. Viel wichtiger sei, dass sie sich gesehen und ernst genommen fühlen. Die Fernsehsendung zeige zwar Ausschnitte dieses Prozesses, könne aber nur einen kleinen Teil dessen abbilden, was in den Beratungen tatsächlich passiert. Jede Anprobe sei ein eigenes kleines Universum, geprägt von individuellen Geschichten, Beziehungen und Erwartungen.

Zunehmend rücken neben klassischen Brautkleidern auch Zweiteiler- und wandelbare Looks in den Fokus. Viele Frauen wünschen sich Outfits, die ihre Persönlichkeit stärker widerspiegeln und nicht strikt traditionellen Vorstellungen folgen. Röcke, Oberteile, Jacken oder Hosen lassen sich flexibel kombinieren und später weitertragen. Gerade dieser Ansatz spricht Bräute an, die bewusster entscheiden und ihren eigenen Weg gehen möchten.

Trotz des Erfolgs und der medialen Präsenz bleibt Julia Schwarz geerdeter. Nähe zu den Kundinnen, Zeit für Gespräche und echtes Interesse am Menschen seien für sie wichtiger als Wachstum um jeden Preis. Jede Beratung ist für sie ein Vertrauensmoment, jedes Kleid Teil einer sehr persönlichen Geschichte. Dass viele Bräute auch Jahre später noch schreiben oder Bilder von ihrer Hochzeit schicken, bestätigt sie darin, genau den richtigen Weg eingeschlagen zu haben. Mit „LIEBE.“ hat sie einen Ort geschaffen, der mehr ist als eine Boutique – einen Raum, in dem Entscheidungen reifen dürfen und Erinnerungen beginnen.



**G**olf erlebt weltweit einen klaren und erfreulichen Aufwärtstrend. Das zeigen die aktuellen Zahlen der R&A (Royal and Ancient Golf Club of St Andrews). Der neue 2024 Global Participation Report weist erstmals 108 Millionen Golfspielerinnen und Golfspieler in den von der R&A betreuten Regionen aus. Egal, ob klassisch auf dem Platz oder in modernen, alternativen Spielformen.

#### Was die Zahl 108 Mio. bedeutet

- Erstmals werden sowohl Erwachsene als auch Junioren gemeinsam erfasst – ein deutliches Zeichen dafür, wie breit und generationenübergreifend Golf inzwischen genutzt wird.
- Von den 108 Mio. entfallen 64,1 Mio. auf Erwachsene, die zumindest eine Form von Golf ausüben, ergänzt durch 43,9 Mio. Jugendliche.

#### Wie Golf gespielt wird:

##### Wandel bei den Spielformen

Golf wird flexibler und zeitgemäßer. Neben der traditionellen 9- oder 18-Loch-Runde gewinnen alternative Formate massiv an Bedeutung. Etwa Indoor-Simulatoren, Driving Ranges oder Adventure Golf.

- 2024 spielten 43,3 Mio. Menschen klassisches On-Course Golf, ein leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahr (42,7 Mio.).
- Besonders Jugendliche bevorzugen flexible Formate: 80 % der jungen Golfenden nutzen primär nicht-klassische Varianten.

Der Trend ist eindeutig: Golf wird häufiger als modularer Freizeitsport betrieben, als Art Gelegenheitssportart und nicht ausschließlich als vollständige Platzrunde. Das heißt, dass es weniger „Vielspieler auf dem Platz“ gibt.

##### Mitglieder, Clubs und formale Zugehörigkeit

Trotz der neuen Spielformen wächst auch die klassische, organisierte Golfgemeinde. Die Zahl der registrierten Golfer, also Clubmitglieder oder über nationale Ver-



**Vielfach ausgezeichnet.  
Das Private Banking der KSN.**



[www.KSN-Northeim.de](http://www.KSN-Northeim.de)

**Besondere Anforderungen  
verdienen besondere Beratung.**

Unser Private Banking verbindet kompetente Vermögensberatung mit nachhaltigen Werten und persönlicher Nähe.

In Kooperation mit der Frankfurter Bankgesellschaft bieten wir Ihnen individuelle Anlagelösungen auf höchstem Niveau.

 Kreis-Sparkasse  
Northeim

 Frankfurter  
Bankgesellschaft  
PRIVATBANK | Zürich | Frankfurt

bände gemeldete Spielerinnen und Spieler stieg von 8,2 Mio. auf 8,4 Mio.. Damit setzt sich ein langfristiges Wachstum seit 2020 fort.

#### **Wo Golf besonders boomt: Regionen & Demografie**

- Asien führt mit 26,2 Mio. erwachsenen Golfenden.
- Danach folgen Europa (20,3 Mio.) und Kanada (6,9 Mio.).
- Bei Jugendlichen ist Europa mit 18,5 Mio. führend.
- In puncto Geschlechterverteilung wird Golf deutlich vielfältiger. Frauen machen 31 % der erwachsenen Spieler aus – bei alternativen Formaten sogar rund 50 %.

Spannend: Viele On-Course Golfer haben mit alternativen Formaten, wie Driving Range oder Simulatoren begonnen. In Kanada sind es gar 37 %, in England 36 %.

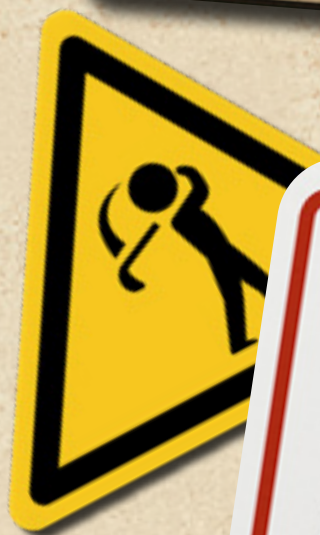
Der Zuwachs entsteht durch neue Zielgruppen, vor allem Jugendliche und Frauen und durch den leichteren Zugang zu modernen Spielformen. Lange Platzrunden sind keine Voraussetzung mehr, um Golf zu erleben. Das senkt Hürden und steigert die Attraktivität für Gelegenheits- und Freizeitsportler.

Zudem unterstützt die R&A den Ausbau aktiv. Seit 2017 läuft ein globales Förderprogramm über 200 Mio. Pfund (bis 2026 - u.a. mit Kampagnen wie „Just Swing“), das Projekte vom Breitensport bis zum Spitzenniveau stärkt.

#### **Bedeutung für Clubs & Interessierte**

Die Zahlen zeigen klar, das Golf breiter, jünger und moderner wird. Clubs, die offen für neue Formate sind, bspw. Simulatoren, Range-Konzepte, Kurse für Frauen und Jugendliche, können vom Wachstum profitieren. Gleichzeitig fällt der Einstieg leichter, weil es heute viele Wege ins Spiel gibt.

Für den Golfsport insgesamt bedeutet das: neue Potenziale, mehr Diversität und langfristige Zukunftsfähigkeit.



# KÖNIG

GRUPPE



**KÖNIGLICHE ABSCHLÄGE UND  
EIN SCHÖNES SPIEL 2026**



**Fachpersonal für  
Handwerk, Industrie,  
Logistik & Office**

[www.koenig-fachpersonal.de](http://www.koenig-fachpersonal.de)

**Trockenbauprofile  
sowie Spezialprofile  
für die Industrie**

[www.koenig-profilsysteme.de](http://www.koenig-profilsysteme.de)

# NICHT MEHR ALLE LATTEN AM ZAUN? ABER WELCHE LATTE IST DEINE?

**W**er morgens in ein Café tritt, begegnet heute hinterm Tresen mehr Latte-Varianten als einst im Holzregal des Dorfschreiners. Milch, Schaum, Bohne, Temperatur – alles wird ausbalanciert wie ein feiner Mechanismus. Und trotzdem bleibt die Frage bestehen: Welche Latte ist eigentlich deine? Zwischen Tradition, Trend und persönlicher Vorliebe entwickelt sich eine Getränkewelt, die immer raffinierter wird. Die Klassiker wie Caffè Latte, Latte Macchiato oder Cappuccino sind längst nicht mehr nur Getränke, sondern kleine Archetypen einer Kultur, die aus Espresso, Milch und Zeit ein Ritual formt. Es ist erstaunlich, wie sehr sich diese vermeintlich ähnlichen Mischungen unterscheiden, wenn man sie einmal Stück für Stück auseinanderpflückt. Das Verhältnis von Milch zu Kaffee verändert den Charakter wie ein Akkord, der je nach Instrument mal warm, mal hart klingt. Selbst die Frage des Gefäßes, Tasse oder Glas, spielt hinein. Subtil, aber spürbar.

## HALB - HALB

In einem Caffè Latte liegt das Gewicht auf der Milch, heiß, fast seidig, getragen von einem Espresso, der sich unten festsetzt wie ein ruhiger Bass. Beim Latte Macchiato funktioniert die Dramaturgie genau andersherum: Heißer Milchschaum, heiße Milch, darüber ein Espresso, der beim Eingießen seine typische Wolke zieht und die ikonischen Schichten bildet, die in hohen Gläsern zum kleinen Kunstwerk werden.

Der Cappuccino wiederum schafft es, aus gleichen Teilen – Espresso, heißer Milch, Milchschaum – ein harmonisches Dreieck zu bauen, das jeder Barista wie eine eigene Handschrift interpretiert. Filterkaffee-Liebhaber finden sich beim Milchkaffee wieder, der ohne Espresso auskommt und dafür halbe-halbe mit Milch



arbeitet, ein Remake der französischen Café-au-lait-Tradition. Und wer es intensiver möchte, greift zum Flat White, einem Espresso-Duo, das von feinporig aufgeschäumter Milch überzogen wird. Der Milchschaum bleibt hier flach, zurückhaltend, fast schon elegant minimalistisch.

Je tiefer man in diese Welt eintaucht, desto offensichtlicher wird, dass Latte nicht gleich Latte ist. Was als einfache Kombination begann, hat sich zu einer Art Getränktypologie entwickelt, in der jeder sein bevorzugtes Verhältnis, seine Temperatur und seine Textur findet. Gleichzeitig drängt sich die Erkenntnis auf, dass der Kaffee nur die halbe Wahrheit ist. Denn überall entstehen Variationen, die mit Kaffee wenig bis gar nichts zu tun haben und dennoch stolz den Namen Latte tragen.

Und damit sind wir mitten im nächsten Kapitel, das gerade in sozialen Medien eine erstaunliche Präsenz entwickelt: der Black Sesame Latte. Ein Getränk, das auf den ersten Blick aussieht wie ein alchemistisches Experiment. Tiefgrau bis fast schwarz, samtig, nussig, warm. Man könnte meinen, jemand hätte Lavagestein aufgeschäumt.

Tatsächlich steckt schwarzer Sesam dahinter, ein unscheinbares, aber hochpotentes Korn, das in vielen asiatischen Küchen seit Jahrhunderten eine Rolle spielt.

Dass es heute als Superfood gefeiert wird, ist weniger eine Überraschung als ein Déjà-vu, denn in kulinarischen Kreisläufen kehrt alles zurück, nur hübscher inszeniert und sauber fotografiert.

Black Sesame Latte steht in der gleichen Reihe wie Matcha-Latte, Kurkuma-Latte oder Rote-Bete-Latte. Allesamt Getränke, die mit Kaffee nur noch den Namen Latte teilen, dafür aber mit intensiven Farben, eigenwilligen Aromen und gesundheitlichem Ruf punkten. Matcha hat gezeigt, wie das funktioniert: Kaum ein Getränk ist so wandelbar, so modisch und gleichzeitig so traditionell verankert. Wer Matcha trinkt, trinkt nicht nur ein Getränk, sondern gleich eine Philosophie mit. Nun schiebt sich der schwarze Sesam mit leiser Stimme, aber kräftigem Aroma daneben und beansprucht seinen Platz. Seine nussige Tiefe, seine cremige Präsenz und seine starke Farbe machen ihn zu einem Getränk, das gleichzeitig vertraut und futuristisch wirkt.

## HOW TO DO

Die Zubereitung dieses Newcomers ist angenehm unkompliziert. Wer pflanzliche Milch verwendet, greift idealerweise zu Hafer oder Soja. Nicht aus Mission, sondern aus Textur. Hafermilch bringt eine sanfte natürliche Süße mit, die

den Sesam balanciert, während Sojamilch etwas neutraler bleibt und den Sesam stärker sprechen lässt. Ein kleiner Schluck heißer Milch löst die Sesampaste und verhindert Klümpchen, vor allem wenn später Milchschaum ins Spiel kommen soll. Süßen bleibt eine Frage der persönlichen Dramaturgie. Honig verleiht Wärme, Ahornsirup Tiefe, Vanillepaste eine weiche Harmonie. Wer die Sesampaste selbst herstellen will, muss die Samen leicht anrösten, damit sich das Aroma öffnet, und anschließend in einem Mixer zu einer glatten, dunklen Masse verwandeln. Wer kein leistungsstarkes Gerät besitzt, kann auf fertige Pasten zurückgreifen, die den Job ebenfalls gut erledigen.

Beim Blick auf die Wurzeln des Getränks zeigt sich seine eigentliche Geschichte. Der Schwarze-Sesam-Latte ist kein westlicher Social-Media-Erfindungsakt, sondern ein alter Bekannter aus dem asiatischen Raum. Dort wird er vor allem in kälteren Monaten als Tonikum geschätzt – ein Begriff, der in der traditionellen chinesischen Medizin ein Getränk beschreibt, das nährt, wärmt, stärkt. Schwarzer Sesam gilt als reich an Mineralstoffen, unterstützt laut alten Überlieferungen Haare, Blut und Organe. Ob man an die medizinische Seite glaubt oder nicht: Ein warmes, cremiges Getränk, das tief, erdig und nussig schmeckt, hat eine Wirkung. Es beruhigt, es erdet, es sortiert die Gedanken,

wie nur ein einfaches Ritual das kann. Dieses Ritual wirkt in unserer Zeit fast altertümlich: ein Löffel dunkle Paste, etwas heiße Milch, der Duft von geröstetem Sesam, ein leiser Moment am Fenster. Und vielleicht ist das genau der Grund, warum der Black Sesame Latte viral geht.

Zwischen den heutigen hyperdigitalen Aufmerksamkeitsströmen suchen Menschen wieder nach Dingen, die nach Handwerk schmecken. Der Sesam-Latte ist alt und neu zugleich, nostalgisch und modern, klar und doch geheimnisvoll. Er erzählt von Herkunft und Weiterentwicklung, von regionaler Tradition und globalem Trend.

Interessant ist, wie konsequent sich diese Getränkemkultur von ihren Ursprüngen wegbewegt, ohne sie zu verlassen. Espresso und Milch waren einst ein funktionales Duo, gedacht für schnelle Energie und ein bisschen Genuss. Heute ist Latte ein Spielfeld.

Farben werden ausprobiert, Texturen optimiert, neue Zutaten integriert, und jede Barista-Community der Welt interpretiert das Thema anders. In manchen Cafés wirkt der Latte wie ein Designobjekt, in anderen wie ein medizinischer Aufguss, an wieder anderen Orten wie ein Dessert. Die Übergänge sind fließend. Dass der Black Sesame Latte gerade jetzt auftaucht, hat auch

mit unserer Sehnsucht nach besonderen, aber vertrauten Geschmäckern zu tun. Schwarzer Sesam ist kein lauter Geschmack. Er bringt keine Zitrus-Explosion, keinen Chili-Kick, keine übertriebene Süße.

Stattdessen erzeugt er etwas Ehrliches. Ein Geschmack, der gleichzeitig edel und bodenständig daherkommt. Vielleicht ist genau das die Latte-Version, die vielen bisher gefehlt hat.

Der Gedanke, dass ein Getränk mehr sein kann als eine Kombination aus Zutaten, setzt sich zunehmend durch. Ein Latte ist heute auch ein Statement: ein Ausdruck von Geschmack, Lebensphase, Stimmung, manchmal sogar von Identität. Wer eine große, schaumige Schichtung wählt, sucht oft das Visuelle. Wer zum Flat White greift, bevorzugt Konzentration und Direktheit. Wer schwarzen Sesam wählt, sucht Tiefe und Ruhe. Es wirkt fast schon poetisch, dass ein simples Getränk ein Gefühl transportiert, das man sonst mit Worten nur schwer beschreibt.

Genau hier zeigt sich, wie viel Raum noch unentdeckt ist. Denn die Latte-Welt wirkt wie ein ständiges Versprechen, dass es noch weitergehen kann: neue Zutaten, neue Texturen, neue Rituale. Vielleicht ist das der heimliche Motor hinter all dem. Das Spiel mit Geschmack und Wahrnehmung,

das Bedürfnis, für einen Moment aus dem Alltag zu treten, ohne sich weit zu entfernen. Latte ist dafür das perfekte Vehikel – vertraut genug, um Sicherheit zu geben, offen genug, um immer wieder überraschen zu können.

Wer den Black Sesame Latte einmal probiert, merkt schnell, dass er nicht derselbe Typ Getränk ist wie die klassischen Kaffeevarianten. Er ist kein Wachmacher, sondern ein Ankommer. Ein Getränk, das seinen Rhythmus bestimmt und nicht den der Welt. Dieses leise, dunkle, cremige Ritual öffnet eine eigene Ebene zwischen Essen, Trinken und Innehalten. Man spürt die Wärme tiefer, die Nussigkeit länger, und irgendwo schwingt der subtile Gedanke mit, dass hier etwas Altes und Neues auf wundersame Weise zusammenfällt.

Und so markiert der Schwarze Sesam Latte vielleicht die nächste Entwicklungsstufe der Latte-Kultur. Nicht als Ersatz für Espresso-Klassiker, sondern als Erweiterung des Universums. Ein Hinweis darauf, dass es im Bereich der warmen Getränke noch unendlich viel zu entdecken gibt und dass selbst ein Glas voller schwarzer Sesamcreme und Milch eine Geschichte erzählen kann, die weit über den Rand hinausgeht.



Jan Thomas Ockerhausen

**J**e hässlicher das Bein, desto besser der Golfspieler“ lässt sich sinngemäß der Schriftsteller H. G. Wells zitieren. Wells wurde Mitte des 19. Jahrhunderts geboren und verstarb 1946. Der von ihm geschilderte Merksatz, der empirisch übrigens nicht überprüft ist, bezieht sich also weitestgehend auf einen Zeitraum vor dem 2. Weltkrieg. Man ist gleichwohl geneigt, seiner Aussage auch in heutigen Zeiten

noch eine gewisse Relevanz zuzubilligen, wenn auch mit anderen Parametern. Sicherlich lässt sich dieser Tage die Spielstärke eines Sportsfreunds nicht zuverlässig an dem Erscheinungsbild seiner Gehwerkzeuge ablesen, dennoch erscheint es angebracht, das Verhältnis des Golfspielers zu seiner Bekleidung einmal genauer zu betrachten.

Heutzutage würde man nach intensiven Feldstudien dabei möglicherweise feststellen, dass die Länge der Hose (zumindest bei den Herren der Schöpfung) eher mit der Anmut des Beins korrespondiert als mit der Spielstärke dessen, den es trägt oder - vulgo - je hässlicher das Bein, desto kürzer die Hose. Eine bemerkenswerte Modeerscheinung.

In südlichen Gefilden jedenfalls trägt ein Mann, der etwas auf sich hält und dem Teenageralter entwachsen ist, grundsätzlich lange Beinkleider, unabhängig davon, ob er im Büro, in der Stadt

# DAS BEINKLEID

oder eben auf dem Golfplatz aufenthält. Das hat weniger mit Schamhaftigkeit als mit der natürlichen Eleganz der Südländer zu tun. Hier im Norden ist es augenscheinlich anders. Fast reflexhaft wird bei Temperaturen über 10 °C das männliche Bein hemmungslos entblößt, wobei zweifelsfrei feststeht, dass dem Betrachter nicht allzuviel entginge, wenn so die Praxis unterbliebe. Warum das so ist, erschließt sich nicht.

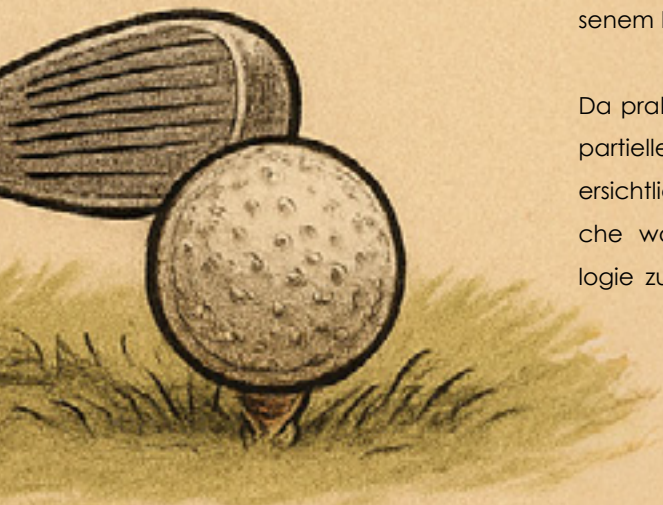
Ein rationaler Zweck hinter dieser Mode ist ebenso wenig erkennbar, ist doch die klimatisierende Wirkung von kurzen Hosen mehr als zweifelhaft, zumal es in den einschlägigen Fachgeschäften durchaus auch die Langversion mit wissenschaftlich nachgewiesenem Klimatisierungseffekt gibt.

Da praktische Gründe für diesen partiellen Exhibitionismus nicht ersichtlich sind, muss die Ursache wohl in der Tiefenpsychologie zu finden sein, doch auch

hier: Fragen über Fragen. Ist es der Drang nach innerer Befreiung, der hier nach außen treibt? Das passt dann auch gut zusammen mit dem Frühling, in dem ja auch die Pflanzen austreiben. Oder soll durch die individuelle Modellierung des Wadenmuskels eine Form von herausragender Persönlichkeit präsentiert werden? Sehnt sich der kurz behoste Golfspieler nach seiner Kinderzeit zurück und lebt dies durch das Anlegen adoleszenterer Kleidung aus?

Ob all das zielführend ist? Gibt es wirkliche Erfüllung oder bleibt es doch nur Ersatzbefriedigung? Man sollte diese Gesichtspunkte intensiv überdenken. eine Antwort wird man dennoch nicht finden.

Immerhin: Noch hat die Saison nicht begonnen und Golfkleidung ist derzeit im Angebot. Warum nicht einfach mal „das Lange“ ausprobieren?





## IMMOBILIENRECHT - NOTAR



### Dr. Matthias Reichart

Rechtsanwalt und Notar

- Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
- Fachanwalt für Miet- und WEG-Recht



### Inga Maren Pflüger

Rechtsanwältin

- Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht



### Michael Krey

Rechtsanwalt

- Miet- und WEG-Recht



### Walter Sturm

Rechtsanwalt

 0551 - 707 280

 [immobilienrecht@rkm-goettingen.de](mailto:immobilienrecht@rkm-goettingen.de)

In Bürogemein-  
schaft mit:



RKM

VERWALTUNGSRECHT - NOTAR



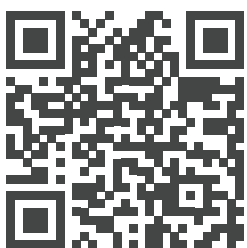
### Gero Geißleiter

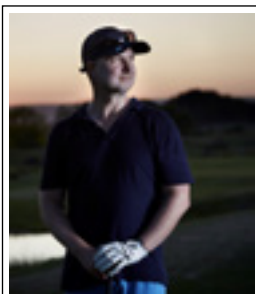
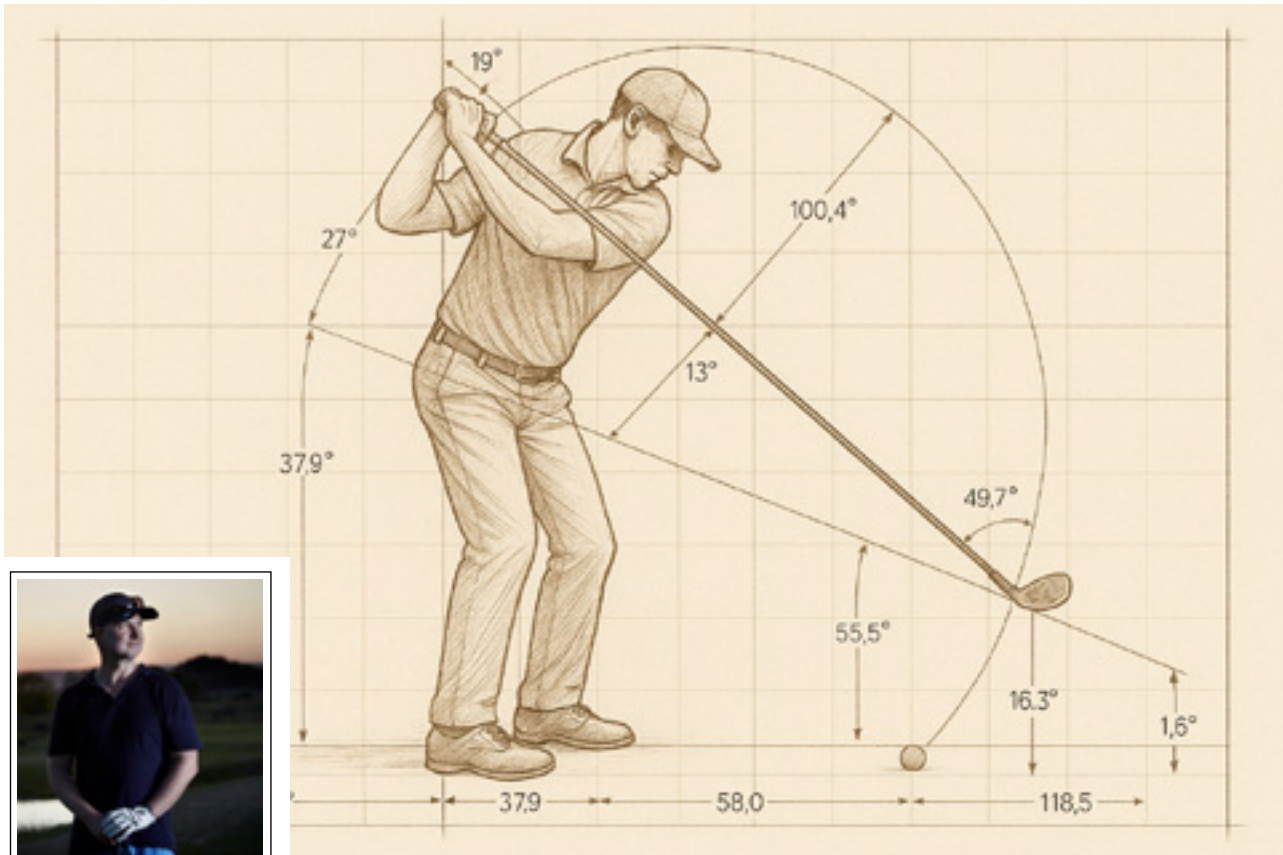
Rechtsanwalt und Notar

- Fachanwalt für Verwaltungsrecht,  
insbes. Öffentl. Baurecht

 0551 - 707 2816

 [verwaltungsrecht@rkm-goettingen.de](mailto:verwaltungsrecht@rkm-goettingen.de)





**DR. DR. STEFAN BUNTROCK**  
kann mehr als nur Urologie. Er ist auch Sportmediziner mit dem Schwerpunkt Golfmedizin dank diverser Zertifizierungen durch das Titleist Performance Institute.



# Golfschwung

Nicht auf die leichte Schulter nehmen!

## Die Schulter: das unterschätzte Opfer des Golfschwungs

Schulterverletzungen gehören zu den unterschätzten Problemen im Golfsport. Viele denken zuerst an Rücken, Ellbogen oder Handgelenk, aber die Schulter ist oft der stille Leidtragende eines Bewegungsmusters, das für den Alltag eigentlich nicht vorgesehen ist. Der Golfschwung ist keine natürliche Bewegung.

Er ist eine komplexe Abfolge aus Rotation, Beschleunigung und präziser Kontrolle. Wenn in dieser Kette nur ein Glied schwächelt, kompensiert die Schulter und das meist länger, als es gut für sie ist.

## Warum die Schulter so empfindlich reagiert

Was die Schulter so anfällig macht, ist ihr enormer Bewegungsumfang. Sie ist das beweglichste Gelenk des Körpers und kann heben, drehen, strecken, beschleunigen. Diese Freiheit wirkt beeindruckend, bedeutet aber auch: Stabilität ist teuer erkauft. Damit die Schulter schmerzfrei bleibt, müssen Muskeln, Sehnen und Gelenkführung exakt zusammenspielen. Im Golfschwung werden diese Strukturen jedoch immer wieder gefordert – oft in Winkeln und Geschwindigkeiten, die weit über das hinausgehen, was wir im Alltag brauchen.

## Wenn kleine Wiederholungen große Auswirkungen haben

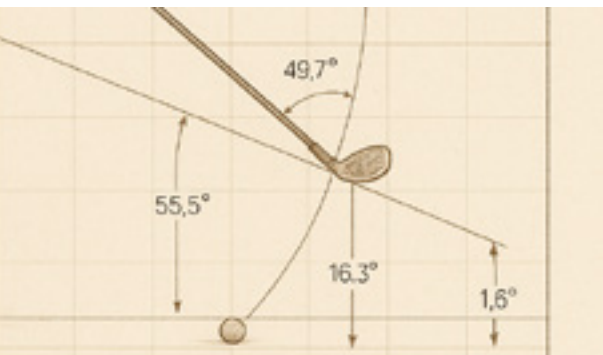
Die meisten Schulterprobleme im Golf entstehen nicht durch einen einzigen „falschen Schwung“, sondern durch die Summe kleiner Wiederholungen. Jede Bewegung setzt winzige Reize auf die Rotatorenmanschette, die Bizepssehne oder das Schulterdach. Lange passiert nichts.

Dann verändert sich ein Detail im Schwung, und plötzlich tut es weh. Viele Spieler können nicht sagen, welcher Schlag der Auslöser war. Das ist typisch. Die Schulter kündigt ihre Beschwerden selten an.

### **Der Arm-Schwung: ein Klassiker unter den Belastungsfallen**

Ein häufiger Auslöser ist der sogenannte „Arm-Schwung“. Viele Golfer holen nicht aus dem Rumpf aus, sondern mit dem Arm.

Der Oberkörper bleibt stehen, die Schulter übernimmt die Arbeit – eine Art Notlösung. Für die Rotatorenmanschette bedeutet das maximale Belastung bei minimaler Unterstützung. Irgendwann meldet sie sich: erst diffuse Schmerzen beim Heben des Arms, später ein stechendes Gefühl im Durchschwung.



### **Wenn die Brustwirbelsäule blockiert – übernimmt die Schulter**

Ein weiteres Muster entsteht, wenn die Brustwirbelsäule nicht rotiert. Fehlt die Beweglichkeit im oberen Rücken, wandert die Last automatisch in die Schulter. Der Spieler versucht dann, die fehlende Rotation durch Anheben oder Überstrecken des Arms zu kompensieren.

Genau das provoziert ein sogenanntes Impingement, ein Einklemmen der Sehnen unter dem Schulterdach. Typisch ist ein Schmerz zwischen 70 und 120 Grad Armhebung. Viele Golfer kennen dieses Gefühl, ohne zu ahnen, dass es weniger mit der Schulter selbst als mit der Wirbelsäule zu tun hat.

### **Die Rolle der Hüfte – und warum sie wichtiger ist, als viele denken**

Auch die Hüfte spielt eine entscheidende Rolle. Wenn sie nicht mitdreht, muss die Schulter „verlängern“, um den Schläger zur Ballposition zu bringen. Das klingt harmlos, ist aber biomechanisch ungünstig.

Die Folge sind Überlastungen im Sehnenansatz des Supraspinatus oder Reizungen der Bizepssehne, die durch eine enge Rinne an der Vorderseite des Gelenks läuft.

Betroffene merken das oft nicht zuerst beim Golf, sondern beim Einladen des Bags in den Kofferraum – also bei einer alltäglichen Bewegung.

### **Was wirklich hilft: die Schulter aus der Pflicht nehmen**

Was hilft? Entscheidend ist, die Schulter aus der Kompensationsrolle zu befreien. Die Last muss zurück in den Körper. Drei Dinge wirken sofort: Erstens eine bessere Rumpfrotation, die die Schulter entlastet. Zweitens gezielte Übungen für die Außenrotatoren, die das Gelenk stabilisieren. Drittens eine Schwungmechanik, die nicht in den Armen beginnt, sondern im Zentrum des Körpers. Viele Golfer sind überrascht, wie schnell Schmerzen verschwinden, wenn die Technik stimmt.

### **Wann man die Schulter abklären sollte**

Aus medizinischer Sicht gilt: Wenn der Schmerz nachts auftritt, die Kraft nachlässt oder der Arm nicht mehr vollständig gehoben werden kann, sollte die Schulter untersucht werden. Je früher, desto besser. Golf ist ein wunderbarer Sport und die Schulter ein faszinierendes Gelenk. Wenn beide im Gleichgewicht sind, wird der Schwung nicht nur schmerzfrei, sondern spürbar stabiler, kraftvoller und konstanter.

### **Ein Wort zur Vorsicht: Impact-Bags**

Zu guter Letzt: Impact-Bags sind mit Vorsicht zu genießen. Bitte nur tai-chi-artig für das Bewegungsmuster nutzen. Hundert volle Schwünge in einen Impact-Bag tun der Schulter nicht gut! Frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr!

### **Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!**

Euer Stefan

#### **IMPRESSUM**

Herausgeber  
Golf Club Hardenberg e.V.

Golf Levershausen  
37154 Northeim

Tel. 05551 / 90838 0  
inside@gchardenberg.de

Chefredaktion  
Oliver Bartels (Präsident GC Hardenberg e.V.)  
Stv. Gerd Eisler

Auflage  
4.000 Print  
1.500 Mitglieder (digital)

Wir übernehmen für unverlangt eingesendete Texte, Fotos etc. keine Haftung. Von dem Herausgeber gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Eine anderweitige Verwendung ist nur mit schriftlicher Genehmigung möglich. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht die Meinung des Herausgebers wieder. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Aufnahme in elektronische Datenbanken, Mailboxen sowie sonstige Vervielfältigungen, Veröffentlichungen, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Bildquellen: GC Hardenberg e.V.




# Wohnen am Südlichen Wieter in Northeim



**Kreis-Sparkasse  
Northeim**

**KSN** Nähe  
verbindet.

[www.KSN-Northeim.de](http://www.KSN-Northeim.de)



**Eigentumswohnungen  
2 - 4 Zimmer · 52 - 140 m<sup>2</sup>**

Massivbau · barrierefrei · Personenaufzug  
Heizung mit Luft-Wasser-Wärmepumpe  
Photovoltaikanlage · Tiefgaragenstellplätze

**Vermittlung + Finanzierung**



Oliver Kirch 05551 7091213  
Nicole Cleve 05551 7091215  
Dennis Friedrichs 05551 7091208

## SACHSENROSS HÜTTENZAUBER

FEBRUAR 2026

02.02 - 28.02.2026

### IM GANZEN JANUAR & FEBRUAR

Lassen Sie sich mit Speisen aus den Bergen verwöhnen. Wir bringen die Alpen nach Lütgenrode.



Salzburger Hochzeitsschnitzel mit Schinken, Champignonfüllung, dazu Salateller und Kräuterkartoffeln



Pongauer Kasnocken mit Röstzwiebeln und Salat



Kaiserschmarrn und Zwetschgen Röster

## KRÄUTER-FRÜHLING IM SACHSENROSS

MÄRZ 2026



### OSTERSONNTAG & -MONTAG

„Genießen Sie unsere Menüs im Restaurant“

11.30 Uhr oder 13.30 Uhr im Restaurant



#### NUR OSTERSONNTAG

Mittagsbuffet von 12.00 Uhr bis 14.00 Uhr // **44,90 €**



#### OSTERSONNTAG ABENDS

À la Carte Wahl möglich ab 18 Uhr

## GROSSES SPARGEL „ALL YOU CAN EAT“

MAI 2026

Mittwoch, 06. Mai 2026 ab 18.00 Uhr

**35,90 € pro Person**



Mittwoch, 20. Mai 2026 ab 18.00 Uhr

**35,90 € pro Person**

## VALENTINS MENÜ

Samstag, 14. Februar

inklusive Wein 0,5l und Wasser 0,5l

**88,00 € für 2 Personen**



### GERICHTE AUS DER „KRÄUTERKÜCHE“

Bärlauchcremesuppe



Butterhirsch-Medaillons (Rinderfilet)

„Kräuterwiesen“ unter duftendem Heu gebraten, mit Kräuterschaum, Speckbohnen und Kartoffelecken

## OSTER-ZEIT IM SACHSENROSS

APRIL 2026

### OSTERMONTAG (ABENDS GESCHLOSSEN)



#### Fischbuffet „All you can eat“

Karfreitag ab 11.30 Uhr bis 14.00 Uhr

**39,00 € pro Person**



#### MUTTERTAGSFRÜHSTÜCK

Sonntag, 10. Mai von 10.00 Uhr bis 12.30 Uhr

inkl. ein Glas Sekt // **27,50 €**

An allen anderen Tagen – Bitte reservieren Sie!

#### SPARGEL „ALL YOU CAN EAT“

für 4 Personen // **159,00 €**

Spargelcreme „Chantilly“



Spargel, Salzkartoffeln, Schnitzel, Schinken, Butter, Hollandaise



Frühlingsdessert



### PRIVATSAUNA FÜR 2 STUNDEN

**25,00 € pro Person**

exklusive Nutzung unserer Saunalandschaft

2 Personen

**50,00 € pauschal**

3 Personen

**60,00 € pauschal**

4 Personen

**75,00 € pauschal**

5 Personen

**90,00 € pauschal**

Geschenkbox mit einer Flasche Sachsenross Weißwein und 2 Sachsenross Weingläsern **für nur 29,00 €**

### KRIMINAL DINNER

Buchung über [www.das-kriminal-dinner.de](http://www.das-kriminal-dinner.de)

**08.05.2026** // Der Polterabendkiller

WEITERE TERMINE FOLGEN

## DAS PERFEKTE GESCHENK IDEEN, DIE GUT ANKOMMEN

### SILVESTERPARTY „ALL IN“ AB 20.00 UHR

Kaltwarmes Buffet, inklusive Bier, Wein, Sekt, Softs, ausgewählte Longdrinks und Kaffee, sowie Schnäpse

mit DJ The Flow // **140,00 € pro Person**

oder essen Sie à la Carte ab 18.00 Uhr oder

20.15 Uhr im Restaurant

### SILVESTER „GANZ“ IM SACHSENROSS

2 Übernachtung inkl. Teilnahme an der Silvesterparty

- 2 Nächte inklusive Halbpension für zwei Personen // **725,00 €**
- 3 Nächte inklusive Halbpension für zwei Personen // **909,04 €**
- 4 Nächte inklusive Halbpension für zwei Personen // **1100,00 €**

Einbecher

## BIERSEMINAR

**20. MÄRZ UND 13. NOVEMBER 2026**

4 Biere zu 4 Gängen // **65,00 € pro Person**

## GOLFRESTAURANT LEVERSHAUSEN

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

- Klassische bis gehobene Küche
- „Rundenverpflegung“ für einkehrende Gruppen
- Terrasse mit Blick über den Platz
- Veranstaltungen drin oder draußen
- Caterings
- individuelle Beratung



Gut Levershausen,  
37154 Northeim/Levershausen  
Telefon 05551-61866

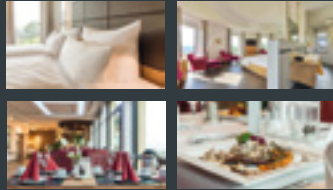
GOLF RESTAURANT  
SACHSENROSS



- HOTEL
- TAGUNGEN
- RESTAURANT



Gutsherrenstube	Bis 16 Personen
Wissmannshof-Blick	Bis 35 Personen
Raum Herkulesblick	40-50 Personen
Wintergarten & Seeblick Royal	120-150 Personen
Raum „Porscheblick“	80-120 Personen
Unser Hoteltrakt verfügt über 55 Komfort Zimmer	



Wissmannshof 1, D-34355 Staufenberg  
Telefon: +49 (0) 5543 / 999 22 39  
www.hotel-wissmannshof.com

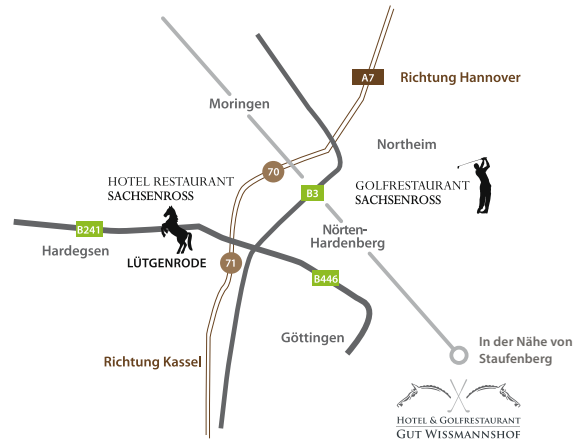
## KULINARISCHER KALENDER 2026



HOTEL RESTAURANT  
SACHSENROSS

### WIR HABEN EINIGES ZU BIETEN...

- Eventscheune 45-140 Personen
- Banketträume von 20-120 Personen
- Restaurant bis 60 Personen (mehrere Räume)
- Kegelbahn bis 20 Personen
- Catering 10-3000 Personen
- Unser Hoteltrakt verfügt über 33 Doppelzimmer, 25 Einzelzimmer und 2 Familienzimmer.



### SCHICKEN SIE UNS IHRE ANFRAGE...



Obere Dorfstraße 32  
37176 Lütgenrode/Nörten-Hardenberg  
Telefon 055 03-80030  
info@sachsenross.com | www.sachsenross.com

### KÜCHENZEITEN:

Montag & Dienstag 17.30 bis 21.00 Uhr  
Mittwoch bis Sonntag  
11.30 bis 14.00 Uhr und 17.30 bis 21.00 Uhr  
Sonntags abends geschlossen.  
Weitere Öffnungszeiten nach Ihren Wünschen

DEN KOMPLETTEN  
KULINARISCHEN  
KALENDER  
FINDEN SIE  
HIER



## HOTEL RESTAURANT SACHSENROSS

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

# WWW.LERN.GOLF

FÜR MEHR  
NATUR



99 EUR<sub>mtl.</sub>



UNTERRICHT

TRAINING

PLATZREIFEPRÜFUNG

MITGLIEDSCHAFT

600 ÜBUNGSBÄLLE

9-LOCH TURNIER

Allianz 

Philipp Thode

12 monatige Vollmitgliedschaft für 99,-€ monatlich! Alle Informationen unter [www.lern.golf](http://www.lern.golf)  
Dieses Angebot ist ausschließlich für Golf-Anfänger welche noch nicht im Golfverband geführt sind  
Golf Club Hardenberg e.V. | Gut Levershausen | 37154 Northeim | Tel.: 05551-908380



# MATCH PLAY

Wo Leidenschaft, Teamgeist und Technologie den Golfsport neu erfinden

Moderne Technologie und echte Emotionen. Selten gehen sie so natürlich ineinander über wie bei Matchplay. Was hier entstanden ist, ist mehr als eine Indoor-Golfanlage. Es ist ein Ort, an dem Visionen Wirklichkeit werden, an dem Teams wachsen, Sport verbindet und Menschen Golf auf eine Weise erleben, die vielen zuvor verborgen blieb. Drei Gründer, eine Mission und 1.500 Stunden Leidenschaft, die man in jedem Detail spürt.

## Drei Visionäre – eine gemeinsame Idee

Am Anfang standen drei Männer, drei unterschiedliche Blickwinkel, drei persönliche Geschichten. Doch sie teilten einen Gedanken: Golf sollte nicht länger ein Sport für wenige sein, sondern für alle, die Lust auf Bewegung, Technik und Gemeinschaft haben.

„Wir wollten Golf endlich aus der elitären Ecke holen“, sagen sie rückblickend. Und genau daraus entstand Matchplay.

Ein Ort, der Schwellenangst überflüssig macht. Hier dürfen Anfänger ihre ersten Schritte wagen, Profis auf höchstem Niveau trainieren und eine moderne Golf-Community findet ihren Treffpunkt. Locker, nahbar, innovativ.

## 1.500 Stunden – und die gemeinsame Überzeugung, dass es sich lohnt

Bis zur Eröffnung waren es Wochen voller Handwerk, Planung, Designüberlegungen, akustischer Feinabstimmung und zahlloser Entscheidungen, die oft erst spät in der Nacht fielen. Immer wieder wurde geschraubt, gebaut, umgestellt – buchstäblich bis zehn Minuten vor der Eröffnung.

Die Perfektion steckt nicht in großen Gesten, sondern in vielen kleinen. In Farbwelten, die Atmosphäre schaffen. In Möbeln, die einladen statt dominieren. In unzähligen Abstimmungen mit Behörden, Gesprächen vor Bildschirmen und kreativen Momenten, die den Charakter der Anlage formten. Matchplay ist das Ergebnis einer Vision, die keiner der Beteiligten aus der Hand geben wollte.



**MATCHPLAY**  
— INDOOR GOLF —

### **Ein Vermieter, der zum Team gehört**

Ein Projekt dieser Größenordnung gelingt selten allein. Einer, der von Beginn an mehr war als ein Vermieter, ist Andreas Hattmer.

Er organisierte Brandschutzkonzepte, kümmerte sich um behördliche Abläufe, war erreichbar, wenn es darauf ankam und fand Lösungen, wo andere Hürden gesehen hätten.

„Ohne Andreas wäre vieles nicht möglich gewesen“, sagen die Gründer und man glaubt es ihnen sofort.

### **Matchplay – ein Ort, der Menschen zusammenbringt**

Wer heute die Halle betritt, spürt sofort, was Gäste später in Worte fassen: „Atemberaubend.“, „Absolut professionell.“, „Ein Raum mit echtem Fun- und Trainingscharakter.“

Hier trainieren Golfer und Nichtgolfer nebeneinander, Familien entdecken gemeinsam den Sport, Unternehmen verlagern Meetings an den Simulator und Teams wachsen über gemeinsame Spielmomente zusammen.

Matchplay ist kein Ort, an dem man einfach vorbeischaut. Es ist ein Ort, an dem man bleibt, weil er Energie ausstrahlt und zugleich eine überraschende Leichtigkeit besitzt.



### **Die Matchplay-Bar – das Herz der Anlage**

Mit ihrem sportlich-elegantem Lounge-Charakter bildet die Bar das emotionale Zentrum der Halle. Ein frischgezapftes Einbecker, hochwertige Kaffeespezialitäten von Cup&Cino, dazu eine Auswahl an Softdrinks. Hier trifft man sich vor oder nach der Runde, zum Austausch, zum Feiern, zum Genießen.

Es ist der Platz, an dem Geschichten entstehen. Und an dem man merkt, dass Golf schon lange kein stiller Einzelsport mehr sein muss.

### **Golf neu denken und Erlebnisse schaffen**

Matchplay versteht sich als Sportstätte, Eventlocation und Community-Plattform – ein Dreiklang, der den Golfsport für neue Zielgruppen öffnet.

Paare nutzen die Halle für Pre-Wedding-Events oder integrieren spielerische Golfmomente in ihren Hochzeitstag. Unternehmen entdecken die Anlage als inspirierenden Rahmen für Workshops, Tagungen oder Führungskräfte-trainings.

Dass Business und Golf dieselbe Sprache sprechen, zeigt sich schnell: Fokus, Strategie, menta-

le Stärke, Teamwork – die Parallelen liegen auf der Hand. Und die Atmosphäre von Matchplay schafft den Raum, in dem Menschen offener werden, kreativer denken und neue Perspektiven gewinnen.

In den kommenden Monaten wird Matchplay zur sportlichen Bühne der Region. Eigene Turniere und Serien, begleitendes Coaching durch Pros und der Aufbau einer überregionalen Indoor-Golf-Liga setzen Akzente, die zeigen: Matchplay denkt weiter.

Auch die beliebten Hole-in-One Challenges haben bereits Kultstatus. In der Golfhaus-Box von Bay 1 reicht ein einziger Schlag und 150 Euro sind gewonnen. Direkt, klar, aufregend.

Neue Spieler werden mit einem Willkommenspaket im Wert von 25 Euro begrüßt – ein kleines, herzliches Zeichen, Teil der Matchplay-Familie zu sein.

### **Platzreife-Kurse und professionelles Training**

Ab Mitte Dezember startet Matchplay mit eigenen Platzreife-Kursen, die nicht nur neue Golfer begeistern, sondern auch die umliegenden Clubs langfristig stärken sollen. Die Halle wird so zu einer Ausbildungsbasis für den regionalen Golfsport.

Ambitionierte Spieler profitieren zusätzlich vom Training mit der



Guido Lang Golfschule und der Golfschule Stefan Quirnbach. Nach jeder Einheit kann das Gelernte unmittelbar in einer separaten Box umgesetzt werden. Ein Konzept, das schnelle Fortschritte ermöglicht und dem Training eine neue Dynamik verleiht.

### **Ein Ort mit Herz, Charakter und Zukunft**

Matchplay ist mehr als eine Indoor-Golfhalle. Es ist ein Ort, an dem Träume Form annehmen, an dem Technik und Leidenschaft miteinander verschmelzen und an dem Menschen zusammenfinden – vom Einsteiger bis zum Profi.

Was als Idee dreier Visionäre begann, ist heute eine Plattform für Sport, Emotion, Events und Business.

Ein Ort, der bleibt.

MATCHPLAY – wo Leidenschaft zum Spiel wird.





FROHE WEIHNACHTEN WÜNSCHT  
BECKER-TIEMANN IN NORTHEIM.

IHR ZERTIFIZIERTER EXPERTE FÜR BMW AUTOMOBILE.



autohaus  
**Becker-Tiemann**

Autohaus Becker-Tiemann Leinetal GmbH & Co. KG  
Hirschberger Str. 2, 37154 Northeim  
Tel.: 05551 - 9810-0 | [northeim@becker-tiemann.de](mailto:northeim@becker-tiemann.de)